



Jahresabschluss 2025

Jahresabschluss 2025

**DER VIENNA INSURANCE GROUP AG
WIENER VERSICHERUNG GRUPPE**

**Jahresabschluss nach dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB)
und dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)**

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| UNTERNEHMENSPROFIL | 5 |
| LAGEBERICHT | 7 |
| Wirtschaftliches Umfeld | 7 |
| Geschäftsverlauf der VIG Holding | 7 |
| Risikobericht | 11 |
| Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess | 17 |
| Angaben gemäß § 243a und § 243 Abs. 3 Z3 UGB | 18 |
| Angaben zur Auslagerung gemäß § 156 Abs. 1 Z1 in Verbindung mit § 109 VAG | 18 |
| Ausblick | 19 |
| JAHRESABSCHLUSS | 22 |
| Bilanz | 22 |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 24 |
| Anhang | 26 |
| I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode | 26 |
| II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz | 29 |
| III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung | 32 |
| IV. Wesentliche Beteiligungen | 34 |
| V. Sonstige Angaben | 36 |
| VI. Globale Mindestbesteuerung | 40 |
| VII. Entfall der UST-Zwischenbankbefreiung | 40 |
| VIII. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag | 41 |
| Gewinnverwendungsvorschlag | 42 |
| Bestätigungsvermerk | 43 |
| Erklärung des Vorstandes | 48 |
| Bericht des Aufsichtsrats | 49 |
| SERVICEANGABEN | 53 |
| Kontakte | 53 |
| Im Text verwendete Abkürzungen | 55 |
| Hinweise | 56 |
| Anschrift | 56 |
| Impressum | 56 |

HINWEIS:

Firmennamen sind im Text in weiterer Folge abgekürzt und finden sich im Kapitel Serviceangaben aufgelistet.

Unternehmensprofil 2025

EIN UNTERNEHMEN DER VIENNA INSURANCE GROUP



„Ziel ist es, unsere führende Marktposition in Zentral- und Osteuropa weiter auszubauen. Dabei setzen wir auf die lokale Verantwortung und Expertise unserer Gruppengesellschaften sowie die enge Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe.“

Hartwig Löger, CEO der Vienna Insurance Group

Die Vienna Insurance Group (VIG) mit Sitz in Wien ist die führende Versicherungsgruppe in Zentral- und Osteuropa (CEE). Mehr als 50 Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen in 30 Ländern bilden eine Gruppe mit langer Tradition, starken Marken und hoher Kundennähe. Die rund 30.000 Mitarbeiter:innen der VIG kümmern sich täglich um die Bedürfnisse von rund 33,3 Millionen Kund:innen.

VOM „FIRST MOVER“ ZUM MARKTFÜHRER IN CEE

Die VIG war eine der ersten europäischen Versicherungsgruppen, die ihre Expansion nach der Ostöffnung im Jahr 1989 in die Märkte der CEE-Region gestartet hat. Schritt für Schritt hat sich die Gruppe in neuen Märkten etabliert und sich als Nummer 1 in der Region positioniert. Die Vienna Insurance Group sieht Zentral- und Osteuropa als ihren Heimatmarkt und verfolgt eine langfristige Geschäftsstrategie in ihren Märkten. Ziel ist, die Marktführerschaft in dieser Region durch langfristiges und profitables Wachstum konsequent auszubauen.

EXPERTISE MIT LOKALER VERANTWORTUNG

Die Vienna Insurance Group bietet ein breites Spektrum an maßgeschneiderten Lösungen für Risikoabsicherung sowie Vorsorge und passt ihre Dienstleistungen kontinuierlich an die Anforderungen des dynamischen Umfelds an. Dabei setzt die VIG auf Mehrmarkenpolitik mit regional etablierten Marken sowie auf lokales Unternehmertum. Denn es sind insbesondere die individuellen Stärken dieser Marken und das tiefe Know-how der Mitarbeitenden, welche Kundennähe ermöglichen und die Gruppe erfolgreich weiterentwickeln.

FINANZIELLE STÄRKE UND BONITÄT

Die VIG-Aktie notiert seit 1994 an der Wiener Börse, seit 2008 an der Prager Börse und seit 2022 an der Budapester Börse. Die VIG-Gruppe weist ein „A+“-Rating mit positivem Ausblick der international anerkannten Ratingagentur Standard & Poor's aus. Rund 72% der VIG-Aktien sind im Besitz des Wiener Städtischen Versicherungsvereins, dem stabilen und langfristig orientierten Hauptaktionär. Die übrigen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Lagebericht 2025

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Nachdem im ersten und 2. Quartal 2025 noch erhebliche Auswirkungen der US-amerikanischen Zollpolitik zu bewältigen waren, überraschte insbesondere das vierte Quartal positiv. Auf Jahressicht belief sich das reale BIP-Wachstum für die Eurozone auf 1,5%.

Nach zwei rezessiven Jahren in Österreich setzte sich eine langsame Erholung fort und summierte sich zu einem realen BIP-Wachstum von 0,6% im Jahr 2025. Der private Konsum erholte sich im 4. Quartal und der öffentliche Konsum blieb weiterhin unterstützend. Auch die Exportsituation entspannte sich im Schlussquartal.

Die Eurozone schloss das Jahr 2025 mit einer Teuerungsrate von 2,1%. Getrieben von weiterhin hoher Kerninflation (Dienstleister) und Energiepreisen stieg die Inflation in Österreich im Gesamtjahr auf 3,6% (2024: 2,9%).

GESCHÄFTSVERLAUF DER VIG HOLDING

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2025 (sowie in der Vergleichsperiode 2024) wie folgt auf:

| | 2025 | | | 2024 | | |
|---|-------------------|---------------------|-----------|-------------------|---------------------|-----------|
| | Direktes Geschäft | Indirektes Geschäft | Summe | Direktes Geschäft | Indirektes Geschäft | Summe |
| in TEUR | | | | | | |
| Verrechnete Prämien | 317.087 | 1.503.031 | 1.820.118 | 321.820 | 1.407.666 | 1.729.486 |
| Abgegrenzte Prämien | 318.168 | 1.470.429 | 1.788.597 | 315.592 | 1.392.037 | 1.707.629 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | 119.693 | 951.686 | 1.071.379 | 243.258 | 944.889 | 1.188.147 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | 27.102 | 506.087 | 533.189 | 24.935 | 445.531 | 470.466 |
| Rückversicherungssaldo | -148.939 | -11.029 | -159.968 | -29.361 | -10.494 | -39.855 |

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den abgegrenzten Rückversicherungsprämien, dem wirksamen Rückversicherungsschaden und den Rückversicherungsprovisionen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Prämieneinnahmen

Die VIG Holding erzielte im Jahr 2025 ein Gesamtprämienvolumen von insgesamt EUR 1.820,12 Mio. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr beträgt 5,2%. Die verrechneten Prämien des direkten Geschäfts (Firmengeschäft) verminderten sich zur Vorjahresperiode um 1,5% auf EUR 317,09 Mio. Die Prämieneinnahmen im indirekten Geschäft (übernommene Rückversicherung) beliefen sich auf EUR 1.503,03 Mio., um 6,8% mehr als im Vorjahresvergleich. Im übernommenen Rückversicherungswert sind Anteile aus der Krankenversicherung in Höhe von TEUR 12.626 (TEUR 27.291) und der Lebensversicherung in Höhe von TEUR 5.593 (TEUR 1.779) enthalten.

Von den verrechneten Prämien blieben EUR 1.599,63 Mio. (2024: EUR 1.508,13 Mio.) im Eigenbehalt der VIG Holding. An Rückversicherer wurden in 2025 EUR 220,49 Mio. (2024: EUR 221,35 Mio.) abgegeben. Die abgegrenzten Bruttoprämien betragen EUR 1.788,60 Mio. (2024: EUR 1.707,63 Mio.). Die abgegrenzten Nettoprämien erhöhten sich um EUR 65,42 Mio. auf EUR 1.570,76 Mio.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Jahr 2025 EUR 1.071,38 Mio. (2024: EUR 1.188,15 Mio.). Davon entfielen EUR 119,69 Mio. (2024: EUR 243,26 Mio.) auf das Firmengeschäft, um EUR 123,57 Mio. weniger als im Vorjahr.

Im indirekten Geschäft der Gesamtrechnung (ohne Kranken und Lebensversicherung) erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle vor Rückversicherung um 1,9 % auf EUR 939,54 Mio.

Nach Abzug der Rückversicherung in Höhe von EUR 40,87 Mio. (2024: EUR 149,42 Mio.) betragen die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt (ohne Kranken und Lebensversicherung) EUR 1.018,36 Mio. (2024: EUR 1.015,64 Mio.).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb waren 2025 mit EUR 533,19 Mio. um 13,3 % höher als zum Vorjahr (2024: EUR 470,47 Mio.). Diese Entwicklung ist vor allem auf die Steigerung der Provisionen aus dem indirekten Geschäft zurückzuführen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb unterteilten sich in EUR 27,10 Mio. für das Firmengeschäft und EUR 506,09 Mio. für das Rückversicherungsgeschäft. Nach Rückversicherungsprovisionen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft verblieben EUR 516,19 Mio. an Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bei der VIG Holding. Dies bedeutet einen Anstieg zum Vorjahr in der Höhe von EUR 58,74 Mio.

Combined Ratio

Die Combined Ratio der VIG Holding lag im Jahr 2025 bei 99,4 % (2024: 99,8 %), die des direkten Geschäfts (Firmengeschäft) bei 95,5 % (2024: 95,0 %). Diese errechnet sich aus allen versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträgen, den Nettoszahlungen für Versicherungsfälle inkl. der Nettoveränderung der technischen Rückstellungen geteilt durch die abgegrenzte Nettoprämie der Schaden- und Unfallversicherung.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis der VIG Holding belief sich auf EUR 533,39 Mio. (2024: EUR 283,13 Mio.). Die Wertberichtigungen der Anteile an verbundenen Unternehmen liegen bei EUR 11,34 Mio. (2024: EUR 404,55 Mio.).

| | 2025 | 2024 |
|---|----------------|----------------|
| in TEUR | | |
| Grundstücke und Bauten | 7.489 | 6.595 |
| Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | 691.237 | 372.201 |
| Sonstige Kapitalanlagen | 85.153 | 60.941 |
| Netto-Gesamterträge | 783.879 | 439.737 |
| Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge | 27.143 | 52.564 |
| Aufwendungen für die Vermögensverwaltung | -145.422 | -139.930 |
| Zinsaufwendungen | -66.684 | -60.416 |
| Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen | -65.524 | -8.824 |
| Ergebnis der Kapitalveranlagung laut Gewinn- und Verlustrechnung | 533.392 | 283.131 |

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Die VIG Holding erwirtschaftete 2025 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in der Höhe von EUR 518,35 Mio. (2024: EUR 290,77 Mio.).

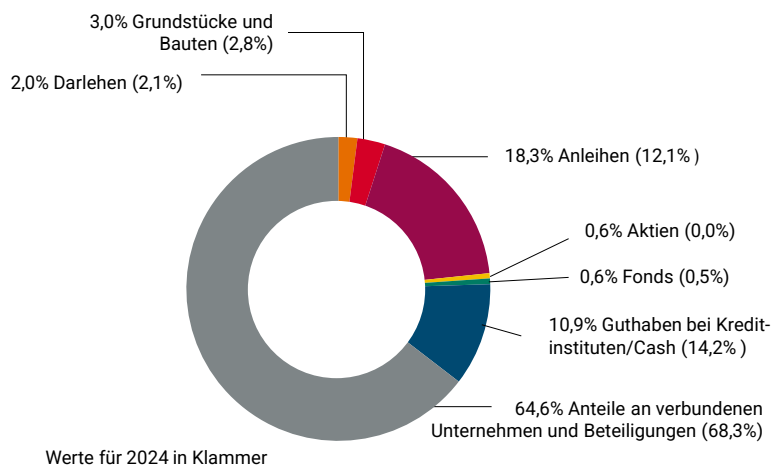
Kapitalanlagen

Zum 31. Dezember 2025 betrug der Stand der Kapitalanlagen einschließlich der liquiden Mittel EUR 8.348,44 Mio. (2024: EUR 7.595,66 Mio.).

Die Depotforderungen verringerten sich im Jahr 2025 auf EUR 312,08 Mio. (2024: EUR 403,10 Mio.), da sich die Struktur bei einigen der von VIG Holding übernommenen Rückversicherungsverträgen verändert hat. Die Kapitalanlagen setzten sich Ende 2025 zu 64,6 % (2024: 68,3%) aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, zu 18,3 % (2024: 12,1%) aus Anleihen (inklusive Rentenfonds), zu 0,6 % (2024: 0,5%) aus Fonds, zu 0,6 % (2024: 0,0%) aus Aktien, zu 2,0 % (2024: 2,1%) aus Darlehen, zu 3,0 % (2024: 2,8%) aus Grundstücken und Bauten sowie zu 10,9 % (2024: 14,2%) aus Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand zusammen.

Details hierzu sind im Jahresabschluss im Kapitel II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz zu finden.

STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN IN 2025



Wesentliche M&A Transaktionen im Geschäftsjahr 2025

Die niederländische VIG Türkiye Holding B.V. (vormals AEGON Turkey Holding BV) wurde rückwirkend per 1. Jänner 2025 in eine bestehende österreichische 100% VIG-Tochtergesellschaft als übernehmende Gesellschaft verschmolzen. Die Transaktion diente der Strukturbereinigung nach Abschluss des erfolgreichen Erwerbs des Zentral- und Osteuropageschäfts der niederländischen Aegon N.V. im Geschäftsjahr 2023.

Die VIG hat mit Genehmigung des polnischen Amtes für Wettbewerb und Verbraucherschutz (UOKiK) im März 2025 indirekt einen Anteil von 48,82% an der Phinance, einem der größten polnischen Finanzmakler mit Schwerpunkt Versicherungsvermittlung, Finanzberatung sowie Anlage- und Kreditprodukte erworben.

In einem öffentlichen Auktionsverfahren hat die VIG im August 2025 den Zuschlag für den Erwerb von 80% der Anteile an der MOLDASIG S.A. erhalten und anschließend weitere rund 15,2% an der Gesellschaft erworben. Damit wird die VIG einen Marktanteil von rund 30% in Moldawien erreichen. Der wettbewerbsrechtliche Genehmigungsprozess in Moldawien ist aktuell noch nicht abgeschlossen.

Die VIG hat im Oktober 2025 ein freiwilliges öffentliches Angebot zum Erwerb der Mehrheit an der deutschen NÜRNBERGER Versicherungsgruppe zu einem Preis pro Aktie von EUR 120,00 abgegeben. Dies entspricht einem Gesamtkaufpreis von bis zu EUR 1,38 Mrd. (auf Basis eines 100% Anteils). Insgesamt konnte sich damit die VIG bis zum 31.12.2025 Aktien an der NÜRNBERGER-Beteiligungs AG in Höhe von rd. 99% des Grundkapitals sichern. Das Closing der Transaktion steht unter dem Vorbehalt des Erhalts notwendiger behördlicher Genehmigungen und wird zum Beginn des zweiten Halbjahres 2026 erwartet.

Im Dezember 2025 haben die International Finance Corporation (IFC), ein Teil der Weltbankgruppe, und die VIG vereinbart, dass die IFC jeweils mittels Kapitalerhöhung in die beiden ukrainischen Nicht-Lebensversicherungen der VIG, USG und Kniazha, investieren wird, um deren Wachstum, Digitalisierung und Produktangebot zu fördern, die Widerstandsfähigkeit zu stärken und bei einem Wiederaufbau eine aktive Rolle zu spielen. Diese Partnerschaft umfasst eine Beteiligung von jeweils rund 20% an den beiden Gesellschaften. Das Closing wird im 2. Halbjahr 2026 erwartet.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt betragen per 31. Dezember 2025 EUR 2.039,27 Mio. (2024: EUR 1.887,53 Mio.). Das entspricht einer Zunahme von 8,0% im Vergleich zum Vorjahr, die vor allem auf die Rückstellungen der noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle aus dem indirekten Geschäft zurückzuführen ist. Der Anteil der Rückversicherer betrug EUR 256,00 Mio. (2024: EUR 323,83 Mio.).

Solvabilitätsquote

Die Solo-Solvabilitätsquote ist mit 408,1% bedingt durch eine ausgezeichnete Eigenmittelausstattung bei gleichzeitig deutlich geringeren Eigenmittelerfordernis, hoch und resultiert auch aus der Funktion als Holding in der Gruppe.

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die VIG Holding berichtet in ihrem konsolidierten Lagebericht über die Nachhaltigkeitsinformationen auf Gruppenebene. Diese Nachhaltigkeitsberichterstattung steht unter <https://group.vig/investor-relations/ergebnisse-berichte/downloads/> zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Forschung und Entwicklung

Obgleich die VIG-Gesellschaften keine Forschungsaktivitäten im Sinne des § 243 (3) Z2 UGB durchführen, leisten sie einen fachlichen Beitrag zur Weiterentwicklung von Modellen in versicherungsspezifischer Software. Darüber hinaus kooperieren sowohl die Holding wie auch – projektabhängig – die VIG-Gesellschaften mit dem Digital Impact Labs Leipzig, Plug and Play sowie VENPACE, eine in Deutschland ansässige und gemeinsam mit anderen Versicherern finanzierte Start-up-Initiative (Investment und Corporate Building), um technologische Entwicklungen am Markt rascher identifizieren und in der Folge gegebenenfalls internalisieren zu können. Auch dies wurde als interner „Innovation Hub“ vor allem mit Fokus auf Österreich zu diesem Zweck gegründet. Seit 2022 besteht ein Investment in den APEX Deep Tech Fund, der sich auf Tech-Start-Ups konzentriert und die VIG dabei unterstützt, Innovationen frühzeitig zu erkennen und zu erforschen, um diese für das Geschäftsmodell zum Vorteil der Kund:innen zu nutzen – z. B. durch Anwendungen wie Sensorik und Satelliten-Technik zur Früherkennung von potenziellen Waldbränden. Die VIG-Gruppe setzt zudem indirekte Forschungsförderungsaktivitäten durch ihre Beteiligung sowohl an xista science ventures zur Stärkung der Grundlagenforschung in Österreich als auch an invIOS zur Unterstützung der Forschung im Bereich „Biotech“ und des Kampfes gegen Krebserkrankungen. Außerdem besteht ein mehrjähriges Kooperationsabkommen mit der IE School of Science & Technology in Madrid zur Erforschung von inhaltlich-technischen Fragestellungen im Rahmen unseres Geschäftsmodells.

Sonstige Informationen

Im Geschäftsjahr 2019 wurden drei Zweigniederlassungen der VIG Holding gegründet und die Geschäftstätigkeit der VIG-Versicherungsgruppe in Nordeuropa ausgeweitet. Somit ist die Unternehmensgruppe über Zweigniederlassungen mit Sitz in Kopenhagen, Oslo und Stockholm tätig.

Zu den Angaben hinsichtlich verwendeter Finanzinstrumente wird auf den Anhang (I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) verwiesen.

RISIKOBERICHT

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS

Das Risikomanagement-System ist in die Aufbauorganisation der VIG Holding integriert. Die folgende Grafik zeigt jene Einheiten, welchen im Rahmen des Risikomanagement-Systems eine zentrale Bedeutung zukommt.



Vorstand

Der Vorstand trägt in seiner Gesamtheit die Verantwortung für das Risikomanagement-System und dabei insbesondere für folgende Themen:

- Aufbau und Förderung des Risikomanagement-Systems,
- Definition und Kommunikation der Risikostrategie inklusive Risikotoleranzen und Risikoappetit,
- Genehmigung zentraler Risikomanagement-Richtlinien
- Berücksichtigung der Risikosituation in strategischen Entscheidungen.

Risk Management

Die Bereichsleitung nimmt die unter Solvency II geforderte Risikomanagement-Funktion auf Gruppen- und Soloebene wahr.

Zu den wesentlichsten Aufgaben des Bereichs zählen die gesamthafte Erfassung, Bewertung und Steuerung des Risikoprofils der Gruppe sowie die Berechnung der Solvabilität. Der Bereich stellt hierzu eine gruppenweite Risikoaggregationslösung mit einem umfangreichen Berichtswesen und partielle Modellierungsansätze für die Solvenzkapitalberechnung zur Verfügung. Die unterjährige Berechnung des Solvenzkapitalerfordernisses, die Analyse der Risikotragfähigkeit anhand eines eigenentwickelten Analysetools sowie die Überprüfung des internen Kontrollsystems gehören ebenfalls zu den wesentlichen Tätigkeiten des Bereichs.

Darüber hinaus unterstützt der Bereich den Vorstand bei der Aktualisierung der zentralen Risikostrategie sowie der Weiterentwicklung der Risikoorganisation und anderen Risikomanagement-Themen.

Internal Audit

Die unter Solvency II erforderliche Funktion der Internen Revision wird durch die Leitung dieses Bereichs wahrgenommen. Die Betriebs- und Geschäftsabläufe, das interne Kontrollsystem sämtlicher operativer Unternehmensbereiche inklusive der Einhaltung rechtlicher Anforderungen sowie die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des Risikomanagements werden vom Bereich Internal Audit planmäßig überwacht.

Compliance (incl. AML)

Der Bereich koordiniert und unterstützt alle Gesellschaften der VIG-Versicherungsgruppe und die in den Gesellschaften bestellten Compliance-Verantwortlichen bei der Erfüllung der compliance-relevanten Aufgaben und Tätigkeiten. Zudem wird die unter Solvency II erforderliche Compliance-Funktion durch die Leitung dieses Bereichs wahrgenommen. Somit ist der Bereich auch für die Aufgaben, die mit der Compliance-Funktion verbunden sind, verantwortlich.

Group Actuarial, Planung & Controlling

Die unter Solvency II erforderliche Versicherungsmathematische Funktion wird durch die Leitung dieses Bereichs wahrgenommen. Somit ist der Bereich insbesondere verantwortlich für die Aufgaben, die mit der versicherungsmathematischen Funktion einhergehen. Darüber hinaus befasst sich der Bereich mit der aktuariellen Modellierung in Prophet für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft und ResQ für das Nicht-Lebensgeschäft. Die Modelle liefern Cashflow-Projektionen zur Bewertung von versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II und IFRS 17. Der Bereich unterstützt die Analysen der IFRS 17-Reserven sowie die aktuarielle Zusammenarbeit und fachliche Vernetzung innerhalb der VIG-Versicherungsgruppe.

Der Bereich koordiniert zusätzlich die Geschäftsplanung über einen 3-Jahres-Horizont. Das standardisierte Berichtswesen umfasst Kennzahlen- und Soll-/Ist-Analysen zu Planung, Forecasts und laufender Performance der VIG Holding und ihrer Versicherungsbeteiligungen. Es werden regelmäßig Monatsprämienberichte, Quartalsberichte je Gesellschaft (aggregiert auf Länder- und VIG-Versicherungsgruppenebene) sowie Kostenberichte erstellt.

Asset Management (incl. Real Estate)

Eine der Hauptaufgaben des Bereichs ist die Definition der strategischen Ausrichtung der Kapitalanlagen jeder einzelnen Versicherungsgesellschaft und für die VIG-Versicherungsgruppe insgesamt sowie die Festlegung von Anlagestrategie und Investmentprozess mit dem Ziel, einen maximal hohen, aber ebenso gesicherten laufenden Ertrag unter gleichzeitiger Nutzung von Opportunitäten zur Wertsteigerung der Kapitalanlagen sicherzustellen. Die Steuerung der Kapitalanlagen erfolgt mittels Leitlinien und Limits. Weiters erfolgt eine laufende Berichterstattung zu den Kapitalanlagen, den Limits und den Erträgen.

Group Finance & Regulatory Reporting

Eine der Hauptaufgaben des Bereichs ist der Konzernabschluss nach IFRS inkl. des Reportings nach ESRS im Konzernlagebericht sowie das damit in Zusammenhang stehende behördliche Reporting. Zusätzlich verantwortet der Bereich die Betreuung der in- und ausländischen VIG-Versicherungsgesellschaften in allen Fragen der Bilanzierung, die Erstellung von Spezialanalysen sowie das Reporting von IST-Zahlen an Vorstand, Aufsichtsrat und Investor Relations. Weitere Kernaufgaben sind Themen im Zusammenhang mit Group Tax & Transfer Pricing, die Berechnung der Own Funds der (Gruppen-) Solvenzbilanz sowie die Betreuung von gruppenweit ausgerollten Nebenbüchern und dem zentralen Hauptbuch.

Group Treasury & Capital Management

Zu den wesentlichen Aufgaben des Bereichs zählen die Steuerung der Liquidität sowie die Planung und Konzipierung von Kapitalaufbringung und Kapitalsteuerung, inklusive der Durchführung von eigenen Kapitalmarkttransaktionen, sowie das Management des Portfolios von Nachrangkapitalanleihen und anderer Schuldtitel.

Process- & Project Management

Der Bereich setzt sich für Klarheit, Transparenz und Verständnis der Arbeitsabläufe ein, damit die einzelnen Gesellschaften der VIG-Versicherungsgruppe und ihre Mitarbeiter:innen ihre Ziele besser erreichen können. Dafür erfolgt eine Koordination und Unterstützung in den drei Hauptthemen Projektmanagement, Prozessmanagement und Produktivitätsmanagement.

Reinsurance

Der Bereich koordiniert und unterstützt alle Gesellschaften der VIG-Versicherungsgruppe und deren Rückversicherungsabteilungen im Zusammenhang mit Rückversicherungsangelegenheiten im Bereich Nicht-Leben (Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherung) unter Vorgabe und Anwendung von Richtlinien. Darüber hinaus administriert der Bereich alle gruppenweiten Rückversicherungsprogramme in den Nicht-Leben-Sparten. Oberstes Ziel ist dabei die Schaffung eines Sicherheitsnetzes, durch welches alle Unternehmen der VIG-Versicherungsgruppe nachhaltig vor negativen Auswirkungen von Katastropheneignissen, einzelnen Großschäden sowie vor negativen Entwicklungen ganzer Versicherungsportfolios geschützt werden.

Subsidiaries & Transaction Management

Der Bereich wahrt grundsätzlich die Interessen des Unternehmens hinsichtlich aller Beteiligungen und ist für die Bereitstellung sowie Aufbereitung von Informationen zu Beteiligungen und Beteiligungsprojekten, abgestimmt auf die jeweilige Entscheidungssituation, verantwortlich.

VIG IT

Der Bereich ist verantwortlich für das Management der IT auf VIG-Holdingebene. Im Bereich ist auch die IT Governance angesiedelt, sowie der Auslagerungsbeauftragte für IT-Angelegenheiten. Die Bereichsleitung ist gleichzeitig Geschäftsführer, sowie Sprecher der VIG IT-DS.

Finanz- und Rechnungswesen

Eine der Hauptaufgaben des Bereichs ist die Erstellung des Jahresabschlusses der VIG Holding. Der Bereich verantwortet damit die Buchhaltung und Bilanzierung der VIG Holding und ist zusätzlich für das entsprechende IFRS Reporting der Zahlen verantwortlich.

RISIKOPROFIL

Das Risikoprofil der VIG Holding gliedert sich in folgende 10 Hauptrisikokategorien:

Das **Marktrisiko** beschreibt die Gefahr von Verlusten aufgrund von Marktpreisänderungen. Schwankungen von Zinskurven, Aktien- und Wechselkursen sowie Veränderung des Marktwertes von Immobilien und Beteiligungen können sich negativ auf den Wert von Investitionen und Verbindlichkeiten auswirken.

Das Marktrisiko ist das mit Abstand bedeutendste Risiko der VIG Holding, wobei innerhalb des Marktrisikos insbesondere das Aktienrisiko und das Währungsrisiko relevant sind, welche aus der Funktion als Holding und somit dem Halten von Versicherungsbeteiligungen, resultieren.

Das **versicherungstechnische Risiko Leben** beinhaltet neben demographischen Risiken auch negative Auswirkungen aufgrund von geändertem Stornoverhalten sowie Kostenrisiken und umfasst die Sub-Module Sterblichkeit, Langlebigkeit, Invalidität, Kosten, Revision und Storno sowie Katastrophenrisiko.

Das **versicherungstechnische Risiko Nicht-Leben** ist das Risiko, dass die versicherten Schäden und Kosten über den Einnahmen liegen. Es besteht im Wesentlichen aus folgenden Komponenten:

- Risiko aus extremen Schadenereignissen, insbesondere Naturkatastrophen
- Risiko aus unprofitablen Verträgen durch unangemessene Prämiengestaltung
- Risiko aus bereits eingetretenen, aber nicht ausreichend bekannten oder reservierten Schadensfällen
- Stornorisiko (Rückgang des Deckungsbeitrags nach starkem Bestandsrückgang)
- Kostenrisiko

Das **versicherungstechnische Risiko Kranken** wird in Abhängigkeit von der Vertragsgestaltung in ein versicherungstechnisches Risiko Kranken nach Art der Nicht-Lebensversicherung und Kranken nach Art der Lebensversicherung unterteilt. Das Risiko nach Art der Lebensversicherung ist für die VIG Holding nicht relevant. Das versicherungstechnische Risiko Kranken nach Art der Nicht-Lebensversicherung entspricht der mittels Rückversicherung übernommenen Unfallversicherung und beinhaltet die klassischen versicherungstechnischen Risiken Nicht-Leben. Verluste können beispielsweise aus Kumulereignissen mit einer großen Anzahl an Toten und Verletzten entstehen, die aber entsprechend rückversichert sind.

Das **Kreditrisiko / Gegenparteausfallrisiko** ist das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts von Vermögenswerten und Finanzinstrumenten, dass sich aus einem unerwarteten Ausfall einer Gegenpartei oder eines Schuldners ergibt. Ein Kreditrisiko ist sowohl in den Kapitalanlagen wie beispielweise Bonds, Ausleihungen und Depositen, als grundsätzlich auch bei sonstigen Forderungen und Bargeldeinlagen bei Banken vorhanden.

Das **Liquiditätsrisiko** ist das Risiko, dass notwendige Zahlungsmittel nur mit zusätzlichen Kosten bereitgestellt werden können, um fälligen kurz- und langfristigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dies umfasst beispielsweise Verluste, die im Zusammenhang mit einem Asset-Liability-Mismatch stehen.

Das **operationelle Risiko** beschreibt das Risiko von Verlusten, die in Verbindung mit dem Geschäftsbetrieb stehen. Sie sind durch fehlerhafte interne Prozesse, mangelhafte Kontrolle, falsche Einschätzungen oder fehlerhafte Modelle bedingt. Beispiele für operationelle Risiken sind Betrug durch Dritte, Ausfall von IT-Systemen oder menschliche Fehler.

Das **Risiko aus immateriellen Vermögenswerten** spiegelt die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts von immateriellen Vermögenswerten wider.

Das **strategische Risiko** umfasst unter anderem die nachteilige Geschäftsentwicklung in Folge falscher Geschäfts- und Investitionsentscheidungen, schlechter Vermittlung und Umsetzung von Unternehmenszielen oder mangelnder Anpassungsfähigkeit des Unternehmens an das wirtschaftliche Umfeld. Weiters sind auch einander widersprechende Geschäftsziele ein strategisches Risiko.

Das **Reputationsrisiko** beschreibt die Gefahr einer negativen Geschäftsentwicklung im Zusammenhang mit einer Rufschädigung des Unternehmens bzw. der Marken. Rufschädigungen können das Vertrauen der Kund:innen, der Investor:innen oder der eigenen Mitarbeiter:innen in das Unternehmen erschüttern und folglich auch zu finanziellen Verlusten führen. Zu den Ursachen zählen unter anderem Falschberatung beim Vertrieb von Produkten, mangelhafter Kundenservice, Fehlinformationen an Investor:innen, negative Berichterstattung in den Medien beispielsweise insbesondere im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit oder anderen nicht finanziellen Risiken oder Rufschäden, die von einem Unternehmen auf ein anderes übergreifen.

UMGANG MIT NACHHALTIGKEITSRISIKEN

Bei Nachhaltigkeitsrisiken geht es einerseits um Risiken, welchen das Unternehmen ausgesetzt ist (Outside-in-Perspektive) und andererseits um jene Risiken, die aufgrund der Geschäftstätigkeit der VIG potenzielle negative Auswirkungen auf die

Gesellschaft oder die Umwelt haben (Inside-out-Perspektive). Diese Risiken wurden im Rahmen des Risikomanagements seit jeher implizit bzw. teilweise auch explizit berücksichtigt.

Um einen strukturierten Ansatz zur Identifikation von Nachhaltigkeitsrisiken in der Gruppe sicherzustellen und beide Perspektiven angemessen abzubilden, wurde unter Berücksichtigung des Leitfadens der österreichischen Finanzmarktaufsicht zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken zusätzlich ein gruppenweiter Risikokatalog explizit in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken erstellt. Der ESG-spezifische Risikokatalog umfasst zumindest jene Risiken, die im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsprüfung nach den ESRS (European Sustainability Reporting Standards) als wesentliche Risiken identifiziert wurden. Weiters wird jedes der identifizierten Risiken, das Auswirkungen auf die VIG hat, einer spezifischen VIG-Risikokategorie zugeordnet.

Die VIG (Rück-)Versicherungsgesellschaften, die Pensionskassen und Asset Management Gesellschaften überprüfen diesen Risikokatalog im Rahmen eines standardisierten Risikomanagementprozesses („Risikoinventur“) regelmäßig auf Vollständigkeit und ergänzen ihn gegebenenfalls. Alle genannten VIG-Gesellschaften haben die vorgegebenen oder neu hinzugekommenen Risiken auf qualitativer Basis hinsichtlich des Risikos und der weiteren Entwicklung zu bewerten sowie allfällige Mitigationsmaßnahmen zu beschreiben.

Auch im Berichtsjahr wurden in der VIG Holding im Rahmen der Risikoinventur und auf Basis des gruppenweiten Risikokatalogs die Nachhaltigkeitsrisiken identifiziert und bewertet. Insgesamt zeigte die Analyse, dass sich die Nachhaltigkeitsrisiken der VIG Holding auf niedrigem bis mittlerem Niveau bewegen.

KLIMARISIKEN

Die globale Erwärmung führt zu häufigeren extremen Unwetterereignissen. Das bedeutet insbesondere zusätzliche Herausforderungen für Versicherungsunternehmen, die ihre Kund:innen vor den finanziellen Folgen von Schäden durch Naturgefahren schützen. Die VIG hat ihr diesbezügliches Know-how in den vergangenen Jahren daher deutlich ausgebaut. In Szenarioanalysen schätzt sie ab, wie sich der Klimawandel auf die Schadenentwicklung und damit auf das Versicherungsgeschäft auswirkt. Zu den mittel- und langfristigen Auswirkungen des Klimawandels werden auch regelmäßig interne Risiko-Analysen durchgeführt. Die Analysen in Bezug auf die Folgen der Erderwärmung betreffen dabei sowohl physische Risiken als auch Transitionsrisiken.

Physische Risiken des Klimawandels ergeben sich direkt aus den Folgen von Klimaveränderungen, z. B. durch den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur und die damit verbunden häufiger und intensiver auftretenden Naturkatastrophen sowie Extremwetterereignisse wie Überschwemmungen, Hitze-/ Dürreperioden, Sturm und Hagel.

Gemäß der Delegierten Verordnung zu den ESRS wird bei physischen Risiken weiter zwischen akuten und chronischen Risiken unterschieden. Diese Einteilung entspricht auch der Systematik des „Network for Greening the Financial System“ (NGFS):

- Akute Risiken umfassen kurzfristig auftretende, extreme Wetterereignisse wie Stürme, Überschwemmungen oder Hitzewellen.
- Chronische Risiken ergeben sich aus langfristigen klimatischen Veränderungen wie steigenden Durchschnittstemperaturen oder einem zunehmenden Meeresspiegel.

Transitionsrisiken (Übergangsrisiken) im Zusammenhang mit dem Klimawandel bezeichnen wirtschaftliche und finanzielle Verluste, welche im Zuge des Anpassungsprozesses hin zu einer kohlenstoffärmeren und nachhaltigeren Wirtschaft entstehen können. Maßgebenden Faktoren für die Entstehung solcher Risiken sind u.a. neue politische und regulatorische Rahmenbedingungen, technologischen Entwicklungen sowie Veränderungen der Marktstimmung von Finanzakteuren und der Wahrnehmungen in Gesellschaft oder bei Kunden, die auch Reputationsrisiken nach sich ziehen können.

Interne und externe Expert:innen schätzen gemeinsam die Wahrscheinlichkeiten von Naturkatastrophen ein und berechnen mögliche Auswirkungen in allen wesentlichen Märkten der VIG. Dabei werden Szenarien mit drei unterschiedlich hohen Temperaturanstiegen (1,5, 2,0 bzw. 3,0 Grad Celsius) analysiert, was eine Analyse über kurz-, mittel- langfristige Zeithorizonte ermöglicht. Die verwendeten Risikomodelle werden ständig auf Basis neuer Daten, Fakten und Erkenntnisse, wie z.B. aktuelle wissenschaftliche Studien oder neu errichtete Hochwasserschutzmaßnahmen, verbessert.

Die Szenarioanalysen zeigen, dass die Auswirkung der Erderwärmung für die VIG Holding im Bereich der Überschwemmung für Ereignisse mit hoher Wiederkehrperiode signifikant ist. Für Wintersturmereignisse sowie Hagelereignisse sind die Auswirkungen immateriell.

AUFSICHTSRECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die VIG unterliegt (versicherungs-) aufsichtsrechtlichen Vorschriften im In- und Ausland. Diese Vorschriften regeln unter anderem die:

- Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen und Versicherungsgruppen,
- Zulässigkeit von Kapitalanlagen zur Sicherung von versicherungstechnischen Rückstellungen,
- Konzessionen der Pensionskassen, Versicherungs- und Asset Management-Gesellschaften der VIG-Gruppe,
- Anforderungen an die digitale operationale Resilienz (DORA) von Versicherungsunternehmen und Versicherungsgruppen,
- Marketingaktivitäten und den Vertrieb von Versicherungsverträgen und
- Rücktrittsrechte der Versicherungsnehmer:innen.

Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen können Umstrukturierungen erfordern und dadurch erhöhte Kosten und Doppelgleisigkeiten verursachen. Auch unterschiedliche bzw. nachträglich andere Auslegungen von Gesetzestexten oder widersprüchlichen Vorgaben können zu einem erhöhten organisatorischen Aufwand und damit erhöhte Kosten verursachen.

RISIKEN DURCH AKQUISITIONEN UND FUSIONEN

Die VIG Holding hat in der Vergangenheit direkt und indirekt eine Reihe von Unternehmen in Zentral- und Osteuropa erworben oder sich an diesen beteiligt bzw. sind potentielle Erwerbe in Deutschland und Moldawien in 2025 noch nicht abgeschlossen. Fusionen von Tochtergesellschaften werden dann in Erwägung gezogen, wenn die dadurch erzielten Synergieeffekte stärker sind als die Vorteile eines diversifizierten Marktauftritts.

Akquisitionen und Fusionen bringen oftmals Herausforderungen hinsichtlich Unternehmensführung, Organisation, Prozesse und Finanzierung mit sich, wie etwa:

- das Erfordernis der Integration der Infrastruktur des erworbenen oder zu fusionierenden Unternehmens einschließlich der Management-Informationssysteme und der Systeme zu Risikomanagement und Controlling,
- die Regelung offener rechtlicher oder aufsichtsbehördlicher Fragen und den damit verbundenen Rechts- und Compliance-Risiken, die sich aus der Akquisition oder der Fusion ergeben,
- die Integration von Marketing, Kundenbetreuung und Produktangeboten,
- die Integration unterschiedlicher Firmen- und Managementkulturen sowie
- die Abstimmung der Geschäfts- und Reportingprozesse und die Berücksichtigung von Gruppenanforderungen.

RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER GEOPOLITISCHEN SITUATION UND DEM DERZEITIGEN MAKROÖKONOMISCHEN UMFELD

Insgesamt dominierten im Jahr 2025 geopolitische Spannungen und protektionistische Tendenzen das wirtschaftspolitische Umfeld. Die wirtschaftspolitische Ausrichtung in den USA durch Zollerhöhungen und Handelskonflikte führt zu erheblichen

Unsicherheiten im Welthandel. Die US-Notenbank hat eine mögliche Zinswende zwar angedeutet, jedoch erst im September 2025 mit der ersten Zinssenkung begonnen, gefolgt von einer weiteren im Oktober. Im Euroraum setzte die Europäische Zentralbank ihre Zinssenkungen nicht weiter fort und signalisiert, dass die Zinssätze nach der Lockerungsphase vorerst auf einem stabilen Niveau verharren, um die weitere wirtschaftliche Entwicklung zu beobachten.

Im zweiten Halbjahr 2025 zeigten sich in Österreich zunehmend Anzeichen einer verhaltenen wirtschaftlichen Dynamik. Dennoch agieren Unternehmen bei Investitionen immer noch sehr vorsichtig, und der Welthandel bleibt aufgrund geopolitischer Spannungen und diverser sich laufend verändernden Handelsbeschränkungen unter Druck. Gleichzeitig wirken Investitionen in Technologie und Automatisierung unterstützend, während der anhaltende Fachkräftemangel weiterhin strukturelle Herausforderungen für viele europäische Märkte mit sich bringt.

Laut den jüngsten Prognosen wird das globale Wachstum 2025 bei etwa 3,0% liegen. Für den Euroraum wird ein moderates Wachstum im Bereich von rund 1,0 bis 1,2% erwartet.

Für die VIG sind insbesondere die wirtschaftspolitische Stabilität in Zentral- und Osteuropa, währungspolitische Entwicklungen sowie die Inflationsdynamik in Schlüsselmärkten wie Österreich, der Tschechischen Republik, Polen und Ungarn von hoher Relevanz. Zusätzlich stellen anhaltende geopolitische Konflikte, zunehmende Handelsbarrieren sowie wachsende Cyber- und Infrastrukturrisiken weitere Unsicherheitsfaktoren dar. Im Nahen Osten haben sich die Spannungen zuletzt massiv verschärft. Die militärische Eskalation zwischen den USA und Israel versus dem Iran erhöht die Risiken für Energiepreise, Lieferketten und die Stabilität der internationalen Finanzmärkte erheblich und gefährdet die zarte wirtschaftliche Erholung in Österreich. Das makroökonomische Umfeld bleibt volatil, und die weiteren Entwicklungen müssen weiterhin beobachtet werden.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM IM RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Generelle Struktur und Organisation

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem (IKS) ist ein bedeutendes Element innerhalb der VIG Holding und fest in der Aufbau- und Ablauforganisation verankert. Die Verantwortlichkeiten innerhalb des IKS sind auf Grundlage einer IKS Gruppenrichtlinie klar definiert und reichen von der Gesamtverantwortung des Vorstands für die Einrichtung eines effektiven Kontrollsystems und eines adäquaten Risikomanagements über die Verantwortung des mittleren Managements zur Sicherstellung einer hinreichenden Risikokontrollinfrastruktur in den jeweiligen Bereichen bis hin zu einzelnen Mitarbeiter:innen, die verantwortungsbewusst ihre Arbeiten durchführen und proaktiv mögliche Risiken, Unzulänglichkeiten und Fehlerquellen kommunizieren bzw. beheben soll.

Das IKS selbst umfasst sämtliche Maßnahmen und Kontrollaktivitäten, die zur Minimierung von Risiken – insbesondere in Bereichen der Rechnungslegung, Compliance aber auch sonstigen operationellen Risiken – dienen. Es reicht von speziell etablierten Prozessen, organisatorischen Einheiten wie das Rechnungswesen und das Controlling bis hin zu Richtlinien und Vorschriften sowie einzelnen Kontrollen innerhalb von Prozessen wie z.B. automatisierte Prüfungen oder das Vier-Augen-Prinzip.

Wesentliche Kontrollelemente im Rechnungslegungsprozess

Wesentliche Elemente des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Rechnungslegungsprozess sind in der Dokumentation des Jahresabschlusserrstellungsprozesses enthalten.

Die dort dokumentierten Kontrollen werden im Prozessablauf angewendet, um sicherzustellen, dass mögliche Fehler, deren Auftreten trotz zahlreicher fachlich-technischer Zusatzkontrollen in den vorhandenen IT-Systemen (z.B. SAP) nicht vollständig ausgeschlossen werden können, in der Berichterstattung frühzeitig erkannt und korrigiert werden.

Folgende Ziele des Jahresabschlussprozesses können dadurch erreicht werden:

- Vollständigkeit: Alle Geschäftsfälle der Berichtsperiode werden vollständig erfasst.
- Bestand: Alle bilanzierten Aktiva und Passiva sind am Abschlussstichtag vorhanden.
- Genauigkeit: Alle bilanzierten Geschäftsfälle betreffen den Zeitraum, auf den sich der Abschluss bezieht.
- Bewertung: Alle Aktiva und Passiva bzw. Erträge und Aufwendungen wurden mit den ihnen nach den Rechnungslegungsvorschriften beizulegenden Werten erfasst.
- Eigentum: Es erfolgt der ordnungsgemäße Ausweis von Rechten und Verpflichtungen.
- Ausweis: Sämtliche Abschlussposten sind richtig dargestellt und offengelegt.

Der Abschlussprozess umfasst die Zusammenführung aller Daten aus dem Rechnungswesen sowie der vorgelagerten Prozesse zum Jahresabschluss. Dieser wird dem zuständigen Bereichsleiter zur Kontrolle und weiteren Abstimmung mit dem Vorstand vorgelegt. Seitens des Vorstandes erfolgt die endgültige Freigabe des Abschlusses. Im Rahmen der Abschlussprüfung berücksichtigt der Abschlussprüfer das Interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses von Bedeutung ist.

Wirksamkeit und Kontrolle

Zur Sicherstellung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems wurde mit fachlicher Unterstützung von externen Rechnungsprüfern innerhalb der VIG Holding ein jährlich stattfindender Evaluierungs- und Dokumentationsprozess in Bezug auf das IKS etabliert. Innerhalb des Prozesses werden die für die VIG Holding bestehenden Risiken und Kontrollen, und dabei insbesondere jene in den Bereichen Rechnungslegung und Compliance, identifiziert, analysiert, bewertet, dokumentiert und an den Vorstand berichtet.

Allfällige Optimierungsmaßnahmen im Kontrollumfeld werden auf Basis der Erkenntnisse eingeleitet und deren Implementierung durch die jeweilig verantwortliche Einheit überwacht und ebenfalls berichtet. Die Ergebnisse dieses Prozesses dienen in weiterer Folge auch der Internen Revision als eine Grundlage für deren nachgelagerte Prüfung des Rechnungslegungsprozesses und des dort etablierten Kontrollumfelds.

ANGABEN GEMÄSS § 243A UND § 243 ABS. 3 Z3 UGB

Nähere Ausführungen zu den gemäß § 243a und § 243 Abs. 3 Z3 UGB sind im Kapitel V. Sonstige Angaben zu finden.

ANGABEN ZUR AUSLAGERUNG GEMÄß § 156 ABS. 1 Z1 IN VERBINDUNG MIT § 109 VAG

VIG Holding

Für die VIG Holding wurde beschlossen, IT-Dienstleistungen von gruppeninternen und -externen Dienstleistern erbringen zu lassen. Die twinformatics GmbH erbringt IT-Dienstleistungen für die österreichischen VIG-Versicherungsunternehmen (inklusive VIG Holding) und schließt hierfür allenfalls notwendige Subauslagerungen unter Beachtung der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben und nach Abstimmung mit den VIG-Versicherungsunternehmen in Österreich ab.

Seit 1.1.2023 werden IT-Dienstleistungen in der VIG Gruppe (inklusive VIG Holding) auch von VIG IT-Digital Solutions GmbH (im Folgenden „VIG IT-DS“) erbracht. Die VIG IT-DS wurde von der VIG Holding gegründet, um die Ausrichtung auf gruppenweit zu erbringende IT-Leistungen weiter zu stärken und diese von einer darauf fokussierten Gesellschaft erbringen zu lassen. Auch mit der VIG IT-DS wurde ein von der FMA genehmigter Auslagerungsvertrag abgeschlossen, in dem die Endverantwortung der VIG IT-DS (mit der twinformatics als wesentlichem Subdienstleister) für alle VIG-Solutions (SAP NewGL, IFRS 9/17, Readsoft und einige kleinere unterstützende Applikationen) vereinbart ist. Darüber hinaus hat die VIG Holding keine kritischen oder wichtigen Funktionen oder Geschäftstätigkeiten ausgelagert.

AUSBLICK

Wirtschaftlicher Ausblick

Weiter steigende Reallöhne in einem robusten Arbeitsmarkt sollten den privaten Konsum zu einer tragfähigen Säule des Wachstums der Eurozone werden lassen. Nachhaltig niedrige Leitzinsen und Fiskalmaßnahmen dürften wiederum Investitionen stützen. In diesem Zusammenhang sind insbesondere das deutsche Ausgabenpaket und die Ausnahme von Verteidigungsausgaben von Fiskalregeln seitens der EU zu nennen. Die Analyst:innen der Erste Group erwarten eine deutliche Beschleunigung des deutschen realen BIP-Wachstums im Jahr 2026. Demgegenüber stehen eine nachlassende Dynamik in Spanien und abklingende Sondereffekte in Irland. Für die gesamte Eurozone wird ein etwas geringeres reales BIP-Wachstum von 1,2% angenommen.

In Österreich gehen die Analyst:innen der Erste Group für das Jahr 2026 von einem realen BIP-Wachstum von 1,0% aus, wesentlich getrieben von den deutschen Fiskalmaßnahmen. Diese sollten sich in Exporten und Investitionen bemerkbar machen.

In CEE wird eine weitere Beschleunigung des realen BIP-Wachstums auf 2,7% für das Jahr 2026 erwartet. 2026 ist das letzte Jahr, in dem Mittel aus der Recovery and Resilience Facility (RRF) in Anspruch genommen werden können. In Polen, Rumänien und Slowenien ist etwa die Hälfte der RRF-Zuschüsse noch nicht ausgezahlt. Auch die Verbraucherstimmung sollte im Großteil der CEE-Länder ihren positiven Trend fortsetzen. Das prognostizierte BIP-Wachstum der Region liegt zwischen 1,0% für Rumänien, das besonders betroffen von schwächerer privater Nachfrage und Budgetkonsolidierung ist, und 3,9% für den mehrmaligen Spitzenreiter Polen.

Sahen die Analyst:innen der Erste Group zunächst noch das größte Risiko für jegliches Wachstum im Jahr 2026 in der weiterhin erratischen Handelspolitik der US-Administration, hat sich der Fokus in Richtung des Konflikts im Iran und dem derzeit nur schwer abschätzbaren Einfluss steigender Energiepreise und damit verbundener Zweitrundeneffekte verschoben. Damit einhergehend ergänzen steigende Wettbewerbsfähigkeit chinesischer Anbieter bei Hochtechnologien und grundsätzlich ein Ausweichen chinesischer Überkapazitäten auf europäische Märkte die Summe möglicher Risiken.

In einer ersten Reaktion auf mögliche Effekte dauerhaft höherer Energiepreise erwartet die Erste Group eine Inflationsrate von 2,2% für die Eurozone im Jahr 2026. Niedrigere Lohnabschlüsse und das Auslaufen von Basiseffekten bei den Energiepreisen sind wesentliche Schritte zur Begrenzung der Teuerungsrate in Österreich auf einen prognostizierten Wert 2,5%. Für CEE wird 2026 eine Inflationsrate von 3,5% erwartet, wobei auch hier das Risiko in dauerhaft höheren Energiepreisen liegen sollte.

Ausblick der Versicherungsgruppe

Die Vienna Insurance Group mit ihren rund 30.000 Mitarbeiter:innen ist als Marktführerin in Zentral- und Osteuropa hervorragend positioniert, um die Chancen dieser dynamischen Region und die damit verbundenen Wachstumsmöglichkeiten optimal zu nutzen. Mit der neuen Gruppenstrategie evolve²⁸ richtet die VIG ihren Fokus konsequent auf Wachstum, Ertragssteigerung und eine kontinuierlich steigende Dividende. Ein bedeutender Schritt im Rahmen dieser langfristigen Wachstumsstrategie ist der geplante Erwerb der deutschen Nürnberger Beteiligungs-AG. Durch diese Transaktion wird die VIG ihre Diversifikation über die Kernregion Zentral- und Osteuropa hinaus stärken und zugleich ihre Präsenz auf dem deutschen Markt deutlich ausweiten. Das Closing wird im 2. Halbjahr 2026 erwartet.

Die Ziele für das Jahr 2028 beinhalten:

- einen substantiellen Anstieg der verrechneten Prämien auf mind. EUR 20 Mrd. mit dem Ziel, die Markführerschaft in Zentral- und Osteuropa weiter auszubauen,
- eine deutliche Steigerung des Ergebnisses vor Steuern auf mind. EUR 1,5 Mrd.,
- eine weiterhin attraktive Netto-Combined Ratio von max. 91 %,
- einen Operativen Return on Equity von mind. 17 % sowie
- eine nachhaltig starke Kapitalausstattung mit einer Solvenzquote in einer Bandbreite zwischen 150 % und 200 %.

Dieses klare Bild des Wachstumskurses für die nächsten drei Jahre wird nach Vorliegen der regulatorischen Genehmigungen der Nürnberger-Übernahme voraussichtlich Ende des Jahres 2026 entsprechend adaptiert.

Der Anspruch der Gruppe, ihre Aktionär:innen am Unternehmenserfolg zu beteiligen, bleibt unverändert aufrecht. Die Dividendenpolitik legt die Vorjahresdividende jeweils als Mindestdividende fest und sieht abhängig von der operativen Ergebnissituation eine kontinuierliche Steigerung der Dividende je Aktie vor. Für das Geschäftsjahr 2025 beläuft sich der Dividendenvorschlag auf EUR 1,73 was einer Erhöhung von 11,6% entspricht und somit die Mindestdividende für das Geschäftsjahr 2026 darstellt.

Das dezentrale Geschäftsmodell der Vienna Insurance Group hat sich im herausfordernden geopolitischen und makroökonomischen Umfeld der letzten Jahre bewährt und die Gruppe sieht sich im Hinblick auf die weiterhin volatilen Rahmenbedingungen operativ gut aufgestellt. Die Diversifikation über Märkte und Sparten, die konsequente Kund:innenorientierung der Gesellschaften sowie die hohe Kapitalstärke bieten eine starke Basis, um den erfolgreichen Kurs der Gruppe fortzusetzen. Vor diesem Hintergrund strebt das Management für das Geschäftsjahr 2026 ohne Berücksichtigung der geplanten Nürnberger-Übernahme ein Ergebnis vor Steuern innerhalb einer Bandbreite von EUR 1,25 bis 1,30 Mrd. an.

Ausblick der VIG Holding

Die VIG Holding hat sich für das Geschäftsjahr 2026 zum Ziel gesetzt, ihr Prämienvolumen aus dem internationalen Rückversicherungs- sowie länderübergreifenden Firmengeschäft zu steigern. Die VIG Holding wird weiterhin ihr strategisches Programm verfolgen, ihre Prozesse laufend optimieren, sowie eine weitere Ertragskraftsteigerung anstreben.

Um diese Ziele zu erreichen, werden weiterhin entsprechende Maßnahmen gesetzt und koordiniert.

Weiterhin soll die Attraktivität als Arbeitgeberin mit internationalem Hintergrund gestärkt werden und der Ausbau des nachhaltigen Geschäftsbetriebs für Mensch und Umwelt weiter forciert werden.

Wien, 23. März 2026

Der Vorstand:



Hartwig Löger
Generaldirektor (CEO),
Vorstandsvorsitzender



Mag. Peter Höfinger
Generaldirektor-Stellvertreter,
stv. Vorstandsvorsitzender



WP/StB Mag. Liane Hirner
CFRO, Vorstandsmitglied



Mag. Gerhard Lahner
COO, Vorstandsmitglied



Gábor Lehel
CIO, Vorstandsmitglied



Mag. (FH) Christoph Rath
Vorstandsmitglied



Mag. Harald Riener
Vorstandsmitglied

Jahresabschluss

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

| Aktiva | 31.12.2025 | 31.12.2024 |
|--|-------------------------|------------------|
| | in EUR | in TEUR |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | 34.674.540,17 | 26.569 |
| I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände | 34.674.540,17 | 26.569 |
| B. Kapitalanlagen | 8.433.324.738,82 | 7.599.451 |
| I. Grundstücke und Bauten | 247.142.530,12 | 211.099 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | 5.774.511.225,02 | 5.554.439 |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 5.364.537.234,85 | 5.160.057 |
| 2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen | 384.809.196,98 | 369.216 |
| 3. Beteiligungen | 25.164.793,19 | 25.165 |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | 2.099.587.872,82 | 1.430.813 |
| 1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 100.905.970,42 | 39.280 |
| 2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1.310.293.784,97 | 705.900 |
| 3. Hypothekendarlehen | 1.748.000,01 | 1.842 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | 984.930,16 | 970 |
| 5. Guthaben bei Kreditinstituten | 685.655.187,26 | 682.821 |
| IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft | 312.083.110,86 | 403.100 |
| C. Forderungen | 448.038.057,03 | 446.949 |
| I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft | 156.866.879,12 | 124.177 |
| 1. an Versicherungsnehmer | 4.611.111,29 | 7.416 |
| 2. an Versicherungsvermittler | 12.436,85 | 13 |
| 3. an Versicherungsunternehmen | 152.243.330,98 | 116.748 |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | 52.332.325,09 | 104.291 |
| III. Sonstige Forderungen | 238.838.852,82 | 218.482 |
| D. Anteilige Zinsen | 47.284.463,65 | 30.331 |
| E. Sonstige Vermögensgegenstände | 240.790.230,89 | 403.054 |
| I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) | 4.745.099,40 | 3.748 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand | 227.196.006,23 | 399.307 |
| III. Andere Vermögensgegenstände | 8.849.125,26 | 0 |
| F. Rechnungsabgrenzungsposten | 16.988.914,21 | 18.611 |
| Summe AKTIVA | 9.221.100.944,77 | 8.524.966 |

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

| Passiva | 31.12.2025 | 31.12.2024 |
|---|-------------------------|------------------|
| | in EUR | in TEUR |
| A. Eigenkapital | 4.483.409.601,75 | 4.167.668 |
| I. Grundkapital | | |
| Nennbetrag | 132.887.468,20 | 132.887 |
| II. Kapitalrücklagen | | |
| Gebundene Rücklagen | 2.267.232.422,07 | 2.267.232 |
| III. Gewinnrücklagen | | |
| Freie Rücklagen | 1.570.000.000,00 | 1.315.000 |
| IV. Risikorücklage | 62.143.399,00 | 59.752 |
| V. Bilanzgewinn | 451.146.312,48 | 392.795 |
| davon Gewinnvortrag | 194.395.125,51 | 217.647 |
| B. Nachrangige Verbindlichkeiten | 1.388.446.000,00 | 1.214.413 |
| I. Hybridkapitalanleihe | 300.000.000,00 | 300.000 |
| II. Ergänzungskapitalanleihe | 1.088.446.000,00 | 914.413 |
| C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt | 2.039.268.078,62 | 1.887.533 |
| I. Prämienüberträge | 143.709.618,21 | 136.654 |
| 1. Gesamtrechnung | 172.475.438,70 | 163.256 |
| 2. Anteil der Rückversicherer | -28.765.820,49 | -26.602 |
| II. Deckungsrückstellung | 20.207.321,16 | 18.127 |
| 1. Gesamtrechnung | 20.207.321,16 | 18.127 |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 1.811.841.246,59 | 1.688.714 |
| 1. Gesamtrechnung | 2.039.073.986,39 | 1.985.946 |
| 2. Anteil der Rückversicherer | -227.232.739,80 | -297.232 |
| IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung | 15.349.803,66 | 10.815 |
| 1. Gesamtrechnung | 15.349.803,66 | 10.815 |
| V. Schwankungsrückstellung | 41.321.089,00 | 27.369 |
| VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | 6.839.000,00 | 5.854 |
| 1. Gesamtrechnung | 6.839.000,00 | 5.854 |
| D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen | 218.279.213,60 | 162.811 |
| I. Rückstellungen für Abfertigungen | 478.658,00 | 660 |
| II. Rückstellungen für Pensionen | 67.826.647,00 | 67.888 |
| III. Steuerrückstellungen | 12.081.545,75 | 6.553 |
| IV. Sonstige Rückstellungen | 137.892.362,85 | 87.711 |
| E. Sonstige Verbindlichkeiten | 1.091.030.036,33 | 1.091.905 |
| I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft | 136.764.033,51 | 125.792 |
| 1. gegenüber Versicherungsnehmern | 7.369.322,36 | 6.946 |
| 2. gegenüber Versicherungsvermittler | 5.200.636,80 | 638 |
| 3. gegenüber Versicherungsunternehmen | 124.194.074,35 | 118.208 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | 183.636.276,84 | 125.627 |
| III. Anleiheverbindlichkeiten (mit Ausnahme des Ergänzungskapitals) | 503.835.616,55 | 503.836 |
| IV. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute | 152.922.787,68 | 227.965 |
| V. Andere Verbindlichkeiten | 113.871.321,75 | 108.685 |
| F. Rechnungsabgrenzungsposten | 668.014,47 | 636 |
| Summe PASSIVA | 9.221.100.944,77 | 8.524.966 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2025

| Versicherungstechnische Rechnung | 2025 | 2024 |
|---|--------------------------|-------------------|
| | in EUR | in TEUR |
| 1. Abgegrenzte Prämien | 1.570.759.349,11 | 1.505.339 |
| Verrechnete Prämien | 1.599.630.009,25 | 1.508.134 |
| Gesamtrechnung | 1.820.118.175,13 | 1.729.486 |
| Abgegebene Rückversicherungsprämien | -220.488.165,88 | -221.352 |
| Veränderung durch Prämienabgrenzung | -28.870.660,14 | -2.795 |
| Gesamtrechnung | -31.521.037,21 | -21.857 |
| Anteil der Rückversicherer | 2.650.377,07 | 19.062 |
| 2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts | 17.427.894,33 | 34.709 |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge | 109.024,65 | 1.870 |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle | -1.030.506.441,28 | -1.038.730 |
| Zahlungen für Versicherungsfälle | -910.124.767,44 | -905.494 |
| Gesamtrechnung | -1.021.779.170,83 | -992.136 |
| Anteil der Rückversicherer | 111.654.403,39 | 86.642 |
| Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | -120.381.673,84 | -133.236 |
| Gesamtrechnung | -49.599.414,62 | -196.011 |
| Anteil der Rückversicherer | -70.782.259,22 | 62.775 |
| 5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen | -3.065.061,51 | -1.009 |
| Deckungsrückstellung | -2.080.061,51 | 0 |
| Gesamtrechnung | -2.080.061,51 | 0 |
| Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | -985.000,00 | -1.009 |
| Gesamtrechnung | -985.000,00 | -1.009 |
| 6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen | 0,00 | 784 |
| Deckungsrückstellung | 0,00 | 784 |
| Gesamtrechnung | 0,00 | 784 |
| 7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung | -4.534.550,66 | -6.532 |
| Gesamtrechnung | -4.534.550,66 | -6.532 |
| 8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | -516.191.752,65 | -457.449 |
| Aufwendungen für den Versicherungsabschluss | -527.288.275,22 | -464.867 |
| Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | -5.900.990,11 | -5.599 |
| Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben | 16.997.512,68 | 13.017 |
| 9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen | -10.083.365,59 | -4.671 |
| 10. Veränderung der Schwankungsrückstellung | -13.951.676,00 | -1.534 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis | 9.963.420,40 | 32.778 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2025

| | 2025 | 2024 |
|--|------------------------|-----------------|
| | in EUR | in TEUR |
| Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag) | 9.963.420,40 | 32.778 |
| Nichtversicherungstechnische Rechnung: | | |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge | 839.131.308,85 | 913.164 |
| Erträge aus Beteiligungen | 493.547.733,19 | 450.087 |
| Erträge aus Grundstücken und Bauten | 14.639.028,10 | 13.764 |
| Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen | 83.052.412,89 | 67.442 |
| Erträge aus Zuschreibungen | 215.966.897,45 | 328.458 |
| Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 4.782.135,71 | 848 |
| Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge | 27.143.101,51 | 52.564 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen | -305.739.790,85 | -630.033 |
| Aufwendungen für die Vermögensverwaltung | -145.421.826,79 | -139.930 |
| Abschreibungen von Kapitalanlagen | -25.248.224,00 | -415.000 |
| Zinsaufwendungen | -66.684.447,35 | -60.417 |
| Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | -2.860.982,82 | -5.863 |
| Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen | -65.524.309,89 | -8.824 |
| 3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge | -17.427.894,33 | -34.709 |
| 4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge | 15.542.061,06 | 33.491 |
| 5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen | -23.118.241,63 | -23.922 |
| 6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 518.350.863,50 | 290.770 |
| 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -4.208.635,53 | 11.163 |
| 8. Jahresüberschuss | 514.142.227,97 | 301.933 |
| 9. Zuweisung an Rücklagen | -257.391.041,00 | -126.784 |
| Zuweisung an freie Rücklagen | -255.000.000,00 | -125.000 |
| Zuweisung an die Risikorücklage | -2.391.041,00 | -1.784 |
| 10. Jahresgewinn | 256.751.186,97 | 175.148 |
| 11. Gewinnvortrag | 194.395.125,51 | 217.647 |
| Bilanzgewinn | 451.146.312,48 | 392.795 |

ANHANG 2025

I. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde entsprechend der Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der geltenden Fassung und unter **Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden im Geschäftsjahr 2025 beibehalten.

Dem **Grundsatz der Vorsicht** wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in EUR 1.000 (TEUR). Bei der Summierung von gerundeten Beträgen können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Differenzen auftreten. Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammer gesetzt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer zwischen vier und fünfzehn Jahren, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden ab dem Jahr 2016 grundsätzlich auf 15 Jahre verteilt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche **Wertpapiere** sowie **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie **Beteiligungen** werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 149 Abs. 1 VAG bewertet.

Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip betragen TEUR 4.594 (TEUR 6.407).

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinslichen Werten, Immobilien, Beteiligungen und Aktien. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die Kapitalveranlagungsstrategie ist in Veranlagungsrichtlinien festgelegt, deren Einhaltung laufend vom zentralen Risikocontrolling und von der Internen Revision überprüft wird. Das zentrale Risikocontrolling berichtet laufend dem taktischen und strategischen Anlageausschuss. Die Interne Revision berichtet laufend dem Vorstand.

Grundsätzlich erfolgt eine weitgehend risikoarme Kapitalveranlagung. Je nach Risikogehalt der einzelnen Veranlagung entscheidet der strategische Veranlagungsausschuss nach vollständiger Darlegung aller damit verbundenen Risiken und Liquiditätsbelastung sowie Darstellung der bereits im Bestand vorhandenen Werte sowie der Auswirkung der einzelnen Veranlagung auf die Gesamtrisikolage über mögliche risikoreichere Veranlagungen. Alle bekannten finanziellen Risiken werden regelmäßig bewertet und durch konkrete Limits oder Reserven begrenzt. Das Preisrisiko der Wertpapiere wird mittels

Value-at-Risk und Stresstests periodisch überprüft. Ausfallrisiken werden sowohl durch interne als auch externe Ratingsysteme gemessen.

Wichtiges Ziel der Veranlagung und Liquiditätsplanung ist die Bewahrung ausreichender, liquider und wertgesicherter Finanzanlagen. Daher erfolgt die Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der Entwicklung der Versicherungsleistungen und im Regelfall wird der überwiegende Teil der Kapitalerträge zur Wiederveranlagung herangezogen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 bestehen 15 Devisentermingeschäfte in den Währungen RON, CZK und PLN, deren Laufzeit mit 20. Mai 2026 begrenzt ist. Diese Geschäfte dienen zur Absicherung zukünftiger Dividenden in Fremdwährung. Die 14 Devisentermingeschäfte, deren Marktwert zum Stichtag negativ ist, bilden eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 3.182 (TEUR 400).

Das übrige Devisentermingeschäft weist zum Stichtag einen positiven Marktwert in der Höhe von TEUR 72 (TEUR 1.457) auf.

Die auf **fremde Währung** lautenden Beträge werden zum jeweiligen Devisen-Mittelkurs in Euro umgerechnet.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen einschließlich jener an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zu **Forderungen**, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die **Prämienüberträge** werden im Wesentlichen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages (15%) in Höhe von TEUR 8.787 (TEUR 8.978) berechnet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare, größere Schäden ergänzt. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Die enthaltenen Regressforderungen betragen TEUR 10.370 (TEUR 1.945). Die Rückstellungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung betreffen Prämienrückvergütungen in bestimmten Versicherungszweigen, die den Versicherungsnehmer:innen bei schadenfreiem oder schadenarmem Vertragsverlauf vertraglich zugesichert werden. Die entsprechende Rückstellung wird auf einzelvertraglicher Basis gebildet.

Das **indirekte Geschäft** beinhaltet neben den Übernahmen von Schaden- und Unfallversicherung auch das Kranken- und Lebensversicherungsgeschäft. Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und die Deckungsrückstellung überwiegend auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2025. Die gemeldeten Beträge wurden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wurde.

Die **technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes** und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden zeitgleich in den Jahresabschluss aufgenommen.

Die Schwankungsrückstellung wird entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. Nr. 315/2015 berechnet. Die Berechnung erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2016 für das direkte und indirekte Geschäft gemeinsam.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder werden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2018-P (Angestellte) mit Gehaltssteigerungen von:

- Gehaltssteigerungen (2026): 3,3% (4,0%)
- Gehaltssteigerungen (2027): 3,0% (3,0%)
- Gehaltssteigerungen (2028): 2,5% (2,5%)
- Gehaltssteigerungen (ab 2029): 2,0% p.a. (2,0%)

und einem Rechnungszinsfuß von 1,99% (1,73%) p. a. für Abfertigungsrückstellung, 2,21% (1,98%) für Pensionsrückstellung und von 2,15% (1,89%) für Jubiläumsgeldrückstellung zugrunde gelegt. Der verwendete Rechnungszins wurde aus dem 7-jährigen Durchschnittszinssatz entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgeleitet. Die Bewertung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldverpflichtung erfolgt nach dem laufenden Einmalprämienverfahren („Projected Unit Credit Method“). Das rechnungsmäßige Pensionsalter für die Rückstellung für Jubiläumsgelder sowie die Rückstellung für Abfertigungen ist das gesetzliche Mindestpensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004), maximal jedoch 63 Jahre. Für die Rückstellung für Pensionen ist das rechnungsmäßige Pensionsalter vom jeweiligen individuellen Vertrag abhängig, andernfalls gilt das frühestmögliche gesetzliche Pensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004). Die Fluktuation wird im Folgenden, altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <31 4,0%, 31–35 2,0%, 36–40 2,0%, 41–50 1,5%, 51–55 0,5% und 56–65 0%. Für die Rückstellung für Abfertigungen ist der rechnungsmäßige Abfertigungsanspruch vom jeweiligen individuellen Vertrag bzw. vom Kollektivvertrag abhängig. Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <30 5,5%, 30–39 2,0%, 40–50 1,5%, 51–59 1,0% und 60–65 0,5%.

Für die direkten Pensionsleistungszusagen im Ausmaß von TEUR 3.844 (TEUR 3.623) werden Rückstellungen gebildet. Ein Teil der direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 267 (TEUR 266) wird nach Abschluss eines Versicherungsvertrages gemäß den Bestimmungen §§ 93–98 VAG als betriebliche Kollektivversicherung geführt, sodass die Rückstellung den Saldo aus Gesamtverpflichtung und ausgelagertes Planvermögen ergibt.

Der unternehmensrechtliche Rückstellungswert für die Abfertigungsverpflichtung für das Jahr 2025 beträgt TEUR 2.845 (TEUR 2.741). Der Betrag, der für die Erfüllung der ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen beim Versicherungsunternehmen gewidmet ist, betrug TEUR 2.367 (TEUR 2.081). Der Unterschiedsbetrag von TEUR 479 (TEUR 660) zwischen den nach den unternehmensrechtlichen Vorschriften zu bildenden Abfertigungsrückstellungen und den Guthaben beim Versicherungsunternehmen wird im Bilanzposten Rückstellungen für Abfertigungen ausgewiesen.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Bilanzwerte der Immateriellen Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

| | Immaterielle Vermögens- gegenstände | Grundstücke und Bauten | Anteile an verbundenen Unternehmen | Schuldver- schreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an verbundene Unternehmen | Beteiligungen |
|-----------------------------------|---|---------------------------|--|---|---------------|
| in TEUR | | | | | |
| Stand am 31. Dezember 2024 | 26.569 | 211.099 | 5.160.057 | 369.216 | 25.165 |
| Zugänge | 13.080 | 43.194 | 90.335 | 11.125 | 0 |
| Abgänge | 0 | 0 | 83.544 | 1.500 | 0 |
| Zuschreibungen | 0 | 0 | 209.026 | 5.968 | 0 |
| Abschreibungen | 4.974 | 7.150 | 11.336 | 0 | 0 |
| Stand am 31. Dezember 2025 | 34.675 | 247.143 | 5.364.537 | 384.809 | 25.165 |

Im Geschäftsjahr wurden immaterielle Vermögensgegenstände im Ausmaß von TEUR 5.572 (TEUR 6.349) von verbundenen Unternehmen erworben. Die Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke betragen am 31. Dezember 2025 TEUR 27.874 (TEUR 27.874).

Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke beträgt TEUR 23.451 (TEUR 24.170).

Die Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen:

| Posten nach § 144 Abs. 2 VAG | Buchwerte | Zeitwerte | Buchwerte | Zeitwerte |
|---|------------------|-------------------|------------------|-------------------|
| | 2025 | 2025 | 2024 | 2024 |
| in TEUR | | | | |
| Grundstücke und Bauten | 247.143 | 655.193 | 211.099 | 626.236 |
| davon Schätzgutachten 2020 | | | 1.785 | 11.820 |
| davon Schätzgutachten 2021 | | | 3.167 | 9.940 |
| davon Schätzgutachten 2022 | | | 22.728 | 138.470 |
| davon Schätzgutachten 2023 | 27.258 | 47.049 | 28.984 | 52.049 |
| davon Schätzgutachten 2024 | 33.148 | 205.706 | 154.435 | 413.957 |
| davon Schätzgutachten 2025 | 186.737 | 402.438 | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 5.364.537 | 10.434.196 | 5.160.057 | 9.518.558 |
| Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen | 384.809 | 401.157 | 369.216 | 380.024 |
| Beteiligungen | 25.165 | 42.620 | 25.165 | 33.268 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 100.906 | 105.788 | 39.280 | 39.940 |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1.310.294 | 1.321.306 | 705.900 | 705.084 |
| Hypothekendarlehen | 1.748 | 1.695 | 1.842 | 1.765 |
| Sonstige Ausleihungen | 985 | 366 | 970 | 489 |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 685.655 | 688.208 | 682.821 | 683.310 |
| Depotforderungen | 312.083 | 312.083 | 403.100 | 403.100 |
| Summe | 8.433.325 | 13.962.612 | 7.599.451 | 12.391.774 |

Die stillen Reserven erhöhten sich um TEUR 736.965 auf insgesamt TEUR 5.529.288 (TEUR 4.792.323).

Die Zeitwerte der **Grundstücke und Bauten** wurden entsprechend der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs ermittelt. Den Bewertungen liegen Schätzgutachten zugrunde.

Die Zeitwerte der **Anteile an verbundenen Unternehmen** bzw. der Anteile an Beteiligungsunternehmen entsprechen verfügbaren Verkehrswerten. Wenn solche nicht bestehen, werden die Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, oder die höheren offen ausgewiesenen anteiligen Eigenmittel als Zeitwerte angesetzt. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit werden zunächst die einzelnen Buchwerte mit ihren beizulegenden Werten bzw. den anteiligen Eigenmitteln des verbundenen Unternehmens gegenübergestellt. Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen basieren entweder auf extern eingeholten Bewertungsgutachten oder auf internen Bewertungen.

Als Zeitwerte der **Aktien und anderen nichtfestverzinslichen Wertpapieren sowie der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** (inklusive solchen von verbundenen Unternehmen) wurden weitestgehend Börsenwerte angesetzt. Für Papiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, werden die Zeitwerte mithilfe einer zugekauften Software anhand abgezinster Cash flows vom Unternehmen selbst bewertet.

Die übrigen Kapitalanlagen wurden zu Nennwerten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Für **Hypothekendarlehen** und **Sonstige Ausleihungen** wurden Marktwerte unter anerkannten Rechenmodellen (abgezinste Cash flows) errechnet.

Die **Sonstigen Ausleihungen**, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, betreffen Darlehen an die Republik Österreich in Höhe von TEUR 985 (TEUR 970). In den sonstigen Ausleihungen sind keine Darlehen (TEUR 0) mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr enthalten.

Der Bilanzposten **Nachrangige Verbindlichkeiten** besteht aus in der nachfolgenden Tabelle angeführten Anleihen, deren Ausgabe in Form von Wertpapieren erfolgte.

| Bezeichnung | 2025 | 2024 |
|---------------------------------|------------------|------------------|
| in TEUR | | |
| RT1 Schuldverschreibung 2021 | 300.000 | 300.000 |
| Schuldverschreibung 2015 - 2046 | 154.446 | 214.413 |
| Schuldverschreibung 2017 - 2047 | 134.000 | 200.000 |
| Schuldverschreibung 2022 - 2042 | 500.000 | 500.000 |
| Schuldverschreibung 2025 - 2045 | 300.000 | |
| Summe | 1.388.446 | 1.214.413 |

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

| | Verbundene Unternehmen | | Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | |
|--|------------------------|---------|---|------|
| | 2025 | 2024 | 2025 | 2024 |
| in TEUR | | | | |
| Hypothekenforderungen | 1.748 | 1.842 | 0 | 0 |
| Depotforderungen | 312.083 | 403.100 | 0 | 0 |
| Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft | 7.193 | 7.384 | 0 | 0 |
| Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft | 5.559 | 25.527 | 0 | 0 |
| Sonstige Forderungen | 200.831 | 193.605 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft | 4.881 | 8.335 | 0 | 0 |
| Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | 178.048 | 119.490 | 0 | 0 |
| Andere Verbindlichkeiten | 12.189 | 13.646 | 0 | 0 |

Die Veränderung der **Personalarückstellung** wird in den Personalaufwendungen erfasst. Die Zinsaufwendungen für Personalarückstellungen in der Höhe von TEUR 1.233 (TEUR 1.861) werden im Posten Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Der Posten **Sonstige Rückstellungen** in Höhe von TEUR 137.892 (TEUR 87.711) beinhaltet im Wesentlichen die IT-Rückstellungen in der Höhe von TEUR 56.793 (TEUR 46.500), die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube in Höhe von TEUR 4.340 (TEUR 3.798), die Rückstellung für variable Gehaltsbestandteile in Höhe von TEUR 10.436 (TEUR 10.252), Rückstellungen für Kundenbetreuung und Marketing in Höhe von TEUR 2.277 (TEUR 1.197) sowie Rückstellungen für Jubiläumsgelder in der Höhe von TEUR 1.864 (TEUR 1.634) und Rückstellungen im Zusammenhang mit Akquisitionen in Höhe von TEUR 64.200 (TEUR 0).

Von dem im Posten **Andere Verbindlichkeiten** enthaltenen Betrag entfallen auf Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 7.621 (TEUR 7.788) und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 791 (TEUR 750).

Zum Bilanzstichtag ergeben sich abrufbare, noch nicht eingeforderte Kapitalzusagen aus Private-Equity- und Private-Debt-Investments sowie Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 24.195 (TEUR 16.945).

Zu den **nicht in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnissen** werden folgende Erläuterungen gegeben: Die VIG Holding hat Garantien in Höhe von insgesamt TEUR 617.044 (TEUR 612.082) übernommen, davon betrifft mit TEUR 384.000 (TEUR 384.000) der überwiegende Teil „Ergänzende Eigenmittel“ welche im Dezember 2019 gegenüber der Tochtergesellschaft Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group über TEUR 350.000 und im Dezember 2022 gegenüber der Tochtergesellschaft VIG RE zajist'ovna, a.s. über TEUR 22.000, seit 2023 gegenüber der Tochtergesellschaft BTA Baltic Insurance Company über TEUR 2.000 und gegenüber der Tochtergesellschaft Vienna-Life Lebensversicherung AG über TEUR 10.000 zugesagt wurden. Im Zuge des Verkaufs von Anteilen an der Doverie durch die ATBIH an die IFC im Dezember 2022 wurde eine Put-Option vereinbart, mit der sowohl die ATBIH als auch die VIG der IFC das Recht einräumt, die gehaltenen Anteile im Zeitraum ab dem 6. Jubiläum bis zum 10. Jubiläum wieder zu verkaufen. Der Zeitwert der aus dieser Option entstehenden Eventualverbindlichkeit beträgt TEUR 33.044. Gegenüber der Tochtergesellschaft VIG HU GmbH wurde im Jahr 2024 eine Garantieerklärung für ein von der VIG HU GmbH aufgenommenes Darlehen über TEUR 150.000 abgegeben sowie eine Patronatserklärung in Höhe bis zu TEUR 50.000.

Die **Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen** für das folgende Geschäftsjahr betragen TEUR 2.829 (TEUR 2.595) und für die folgenden fünf Jahre TEUR 15.017 (TEUR 13.777).

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2025 wie folgt auf:

| Gesamtrechnung | Verrechnete Prämien | Abgegrenzte Prämien | Aufwendungen für Versicherungsfälle | Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb | Rückversicherungssaldo |
|--|---------------------|---------------------|-------------------------------------|---|------------------------|
| in TEUR | | | | | |
| Direktes Geschäft | | | | | |
| Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung | 264.061 | 266.637 | 103.286 | 19.653 | -126.670 |
| Haftpflichtversicherung | 3.388 | 3.734 | -218 | 503 | -2.310 |
| See-, Luftfahrt- und Transportversicherung | 7.822 | 7.842 | 3.042 | 1.392 | -2.127 |
| Sonstige Sachversicherungen | 41.816 | 39.954 | 13.583 | 5.555 | -17.831 |
| Summe Direktes Geschäft | 317.087 | 318.168 | 119.693 | 27.102 | -148.939 |
| (Vorjahreswerte) | 321.820 | 315.592 | 243.258 | 24.935 | -29.361 |
| Indirektes Geschäft | | | | | |
| See-, Luftfahrt- und Transportversicherung | 0 | 0 | 18 | 1 | 18 |
| Sonstige Versicherungen | 1.484.813 | 1.451.697 | 939.519 | 499.040 | -11.047 |
| Summe Indirektes Geschäft | 1.484.813 | 1.451.697 | 939.537 | 499.040 | -11.029 |
| (Vorjahreswerte) | 1.378.595 | 1.362.975 | 921.800 | 434.884 | -10.494 |
| Summe Direktes und indirektes Geschäft | 1.801.900 | 1.769.865 | 1.059.230 | 526.142 | -159.968 |
| (Vorjahreswerte) | 1.700.415 | 1.678.567 | 1.165.058 | 459.819 | -39.855 |

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den abgegrenzten Rückversicherungsprämien, dem wirksamen Rückversicherungsschaden und den Rückversicherungsprovisionen.

Das Abwicklungsergebnis im Geschäftsjahr 2025 der Schaden- und Unfallversicherung betrug TEUR 97.199 (TEUR 36.929).

Im indirekten Geschäft wurden verrechnete Prämien der Krankenversicherung von TEUR 12.626 (TEUR 27.291) und der Lebensversicherung von TEUR 5.593 (TEUR 1.779) übernommen. Der Rückversicherungssaldo aus dem übernommenen Geschäft der Kranken- und Lebensversicherung betrug TEUR 0 (TEUR 0).

Das Ergebnis aus dem indirekten Geschäft betrug TEUR 28.005 (TEUR 37.109). Die abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft von TEUR 1.470.429 (TEUR 1.392.037) wurden zeitgleich in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen aus Beteiligungen, Erträgen aus Grundstücken und Bauten und Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen entfallen auf verbundene Unternehmen folgende Beträge:

| | 2025 | 2024 |
|--------------------------------------|---------|---------|
| in TEUR | | |
| Erträge aus Beteiligungen | 489.982 | 446.994 |
| Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen | 18.558 | 18.306 |
| Erträge aus Grundstücken und Bauten | 861 | 783 |

Im Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen aus den im Bestand befindlichen Fonds in Höhe von TEUR 1.050 (TEUR 310). Die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft wurden in die technische Rechnung übertragen. Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen betragen im Geschäftsjahr 2025 TEUR 2.861 (TEUR 5.863).

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

| | 2025 | 2024 |
|---|--------|--------|
| in TEUR | | |
| Gehälter und Löhne | 42.705 | 40.332 |
| Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen | 714 | 533 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 2.816 | -861 |
| Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | 8.668 | 8.295 |
| Sonstige Sozialaufwendungen | 347 | 294 |

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2025 Provisionen in Höhe von TEUR 19.227 (TEUR 17.459) an.

Die Übersicht über die Aufwendungen für den Abschlussprüfer ist im Anhang zum Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, enthalten.

Latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerrechtlichen Ergebnis, wurden nicht gebildet. Der für latente Steuern gewählte Steuersatz würde aufgrund der Bedingungen des Steuerumlagevertrages mit dem Gruppenträger 20,7% (20,7%) betragen.

Latente Steuern

| | 31.12.2025 | 31.12.2024 |
|--|----------------|----------------|
| in TEUR | | |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 32.030 | 40.688 |
| Kapitalanlagen | 3.932 | 1.766 |
| Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte | 37 | 52 |
| Bewertungsreserve | -17.958 | -18.362 |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 6.539 | 5.400 |
| Versicherungstechnische Rückstellung im Eigenbehalt | 130.202 | 115.852 |
| Langfristige Personalrückstellungen | 37.580 | 38.694 |
| Sonstige Rückstellungen | 78.852 | 26.603 |
| Temporäre Differenz (außer Ansatz) | 271.214 | 210.693 |

IV. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

| Firma | Direkter Anteil am Kapital (%) | Eigenkapital (TEUR) | anteilige Eigenmittel (TEUR) | Jahresergebnis (TEUR) | anteiliger JÜ in TEUR | letzter Jahresabschluss |
|--|--------------------------------|---------------------|------------------------------|-----------------------|-----------------------|-------------------------|
| Verbundene Unternehmen | | | | | | |
| "Compensa Vienna Insurance Group", akcine draudimo bendrove, Vilnius | 100,00 | 70.374 | 70.374 | 6.714 | 6.714 | 2024 |
| "VIENNA LIFE INSURANCE" - "VIENNA SIGURIM JETE" JSC, Tirana | 75,00 | 4.628 | 3.471 | -206 | -155 | 2024 |
| ASIGURAREA ROMANEASCA - ASIROM VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest | 88,77 | 84.087 | 74.645 | 5.084 | 4.513 | 2024 |
| ATBIH GmbH, Wien | 68,97 | 227.682 | 157.026 | 58.525 | 40.363 | 2024 |
| BCR Asigurari de Viata Vienna Insurance Group S.A., Bukarest | 93,98 | 45.243 | 42.518 | 6.624 | 6.225 | 2024 |
| BTA Baltic Insurance Company AAS, Riga | 100,00 | 85.186 | 85.186 | 7.745 | 7.745 | 2024 |
| Beesafe Spolka z Ograniczona Odpowiedzialnoscia, Warschau | 77,27 | 4.114 | 3.179 | 648 | 501 | 2024 |
| Compania de Asigurari "DONARIS VIENNA INSURANCE GROUP" Societate pe Actiuni, Chisinau | 100,00 | 9.031 | 9.031 | 1.353 | 1.353 | 2024 |
| CARPATHIA Pensii-Societate de Administrare a Fondurilor de Pensii private S.A., Floresti | 100,00 | 14.706 | 14.706 | 4.734 | 4.734 | 2024 |
| Ceská podnikatelská pojist'ovna, a.s., Vienna Insurance Group, Prag | 100,00 | 164.047 | 164.047 | 48.713 | 48.713 | 2025 |
| Compensa Life Vienna Insurance Group SE, Tallinn | 100,00 | 84.763 | 84.763 | 8.888 | 8.888 | 2024 |
| Compensa Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau | 86,52 | 248.162 | 214.715 | 48.691 | 42.129 | 2025 |
| DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien | 74,24 | 128.827 | 95.641 | 18.190 | 13.504 | 2025 |
| ELVP Beteiligungen GmbH, Wien | 100,00 | 65.183 | 65.183 | 1.964 | 1.964 | 2024 |
| Foreign limited liability company "InterInvestUchastie", Minsk | 99,95 | 215 | 215 | 5 | 5 | 2024 |
| GLOBAL ASSISTANCE D.O.O. BEOGRAD, Belgrad | 50,00 | 466 | 233 | 90 | 45 | 2024 |
| GLOBAL ASSISTANCE SERVICES SRL, Bukarest | 40,00 | 337 | 135 | 30 | 12 | 2024 |
| GLOBAL ASSISTANCE SERVICES s.r.o., Prag | 100,00 | 540 | 540 | 39 | 39 | 2024 |
| GLOBAL ASSISTANCE SLOVAKIA s.r.o., Bratislava | 40,00 | 129 | 52 | 35 | 14 | 2024 |
| GLOBAL ASSISTANCE, a.s., Prag | 60,00 | 6.354 | 3.812 | 1.736 | 1.042 | 2024 |
| Global Assistance Ellatasszervező Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest | 40,00 | 493 | 197 | 180 | 72 | 2024 |
| Global Assistance Polska Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau | 30,77 | 743 | 229 | 64 | 20 | 2024 |
| Global Services Bulgaria JSC, Sofia | 50,00 | 603 | 302 | 186 | 93 | 2024 |
| INSURANCE ONE-SHAREHOLDER JOINT-STOCK COMPANY BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP EAD, Sofia | 100,00 | 107.282 | 107.282 | 26.389 | 26.389 | 2024 |
| INTERSIG VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana | 89,98 | 9.514 | 8.561 | 1.648 | 1.483 | 2024 |
| Insurance Company Vienna osiguranje d.d., Vienna Insurance Group, Sarajevo | 100,00 | 11.200 | 11.200 | 803 | 803 | 2024 |
| Stock Company for Insurance and Reinsurance MAKEDONIJA Skopje - Vienna Insurance Group, Skopje | 95,71 | 31.678 | 30.318 | -198 | -190 | 2024 |
| InterRisk Towarzystwo Ubezpieczen Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau | 100,00 | 96.521 | 96.521 | 22.270 | 22.270 | 2025 |
| InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden | 100,00 | 72.670 | 72.670 | 27.350 | 27.350 | 2024 |
| Joint Stock Insurance Company WINNER LIFE - Vienna Insurance Group Skopje, Skopje | 100,00 | 5.962 | 5.962 | 778 | 778 | 2024 |
| KOMUNALNA poistovna, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava | 100,00 | 60.709 | 60.709 | 4.079 | 4.079 | 2024 |
| KOOPERATIVA poist'ovna, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava | 94,37 | 417.373 | 393.861 | 53.378 | 50.371 | 2024 |

| Firma | Direkter Anteil am Kapital (%) | Eigenkapital (TEUR) | anteilige Eigenmittel (TEUR) | Jahresergebnis (TEUR) | anteiliger JÜ in TEUR | letzter Jahresabschluss |
|--|--------------------------------|---------------------|------------------------------|-----------------------|-----------------------|-------------------------|
| Verbundene Unternehmen | | | | | | |
| KUPALA Belarusian-Austrian Closed Joint Stock Insurance Company, Minsk | 52,34 | 20.174 | 10.559 | 3.058 | 1.601 | 2024 |
| Kooperativa, pojist'ovna, a.s. Vienna Insurance Group, Prag | 95,84 | 803.149 | 769.750 | 190.423 | 182.504 | 2025 |
| LVP Holding GmbH, Wien | 100,00 | 639.195 | 639.195 | 23.302 | 23.302 | 2024 |
| OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest | 99,54 | 173.874 | 173.079 | 28.288 | 28.159 | 2024 |
| Private Joint Stock Company "Insurance Company "USG", Kiew | 7,07 | 12.489 | 884 | 493 | 35 | 2024 |
| PRIVATE JOINT-STOCK COMPANY "UKRAINIAN INSURANCE COMPANY "KNAZHA VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew | 90,56 | 9.023 | 8.171 | 3 | 3 | 2024 |
| Private Joint-Stock Company "INSURANCE COMPANY "KNAZHA LIFE VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew | 97,94 | 6.144 | 6.017 | 628 | 615 | 2024 |
| RISK CONSULT Sicherheits- und Risiko-Managementberatung Gesellschaft m.b.H., Wien | 90,00 | 2.080 | 1.872 | 692 | 623 | 2024 |
| Ray Sigorta Anonim Sirketi, Istanbul | 12,67 | 86.548 | 10.967 | 49.357 | 6.254 | 2024 |
| SIA "Global Assistance Baltic", Riga | 33,33 | 260 | 87 | 10 | 3 | 2024 |
| SIGMA VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana | 89,05 | 15.454 | 13.762 | 2.920 | 2.600 | 2024 |
| VIE Global Services GmbH, Wien | | | | | | n.a. Gründung in 2025 |
| VIG AM Real Estate, a.s., Prag | 100,00 | 700 | 700 | 66 | 66 | 2024 |
| VIG HU GmbH, Wien | 100,00 | -31.579 | -31.579 | -131.379 | -131.379 | 2024 |
| VIG IT - Digital Solutions GmbH, Wien | 100,00 | 7.013 | 7.013 | 97 | 97 | 2024 |
| VIG Magyarország Befektetési Zártkörűen Működő Reszvénytársaság, Budapest | 55,00 | 375.215 | 206.368 | -323.679 | -178.023 | 2024 |
| VIG Management Service SRL, Bukarest | 52,08 | 9.056 | 4.717 | 594 | 309 | 2024 |
| VIG Poland/Romania Holding B.V., Amsterdam | 100,00 | 56.441 | 56.441 | 10.435 | 10.435 | 2024 |
| VIG RE zajist'ovna, a.s., Prag | 55,00 | 383.184 | 210.751 | 38.016 | 20.909 | 2025 |
| VIG Services Ukraine, LLC, Kiew | 6,98 | 1.173 | 82 | 114 | 8 | 2024 |
| VIG-CZ Real Estate GmbH, Wien | 90,00 | 147.755 | 132.980 | 115 | 104 | 2024 |
| Vienna Insurance Group Polska Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau | 51,43 | 14.414 | 7.413 | 87 | 45 | 2024 |
| Vienna International Underwriters GmbH, Wien | 100,00 | 764 | 764 | 111 | 111 | 2024 |
| Vienna Life Towarzystwo Ubezpieczen Na Zycie Spolka Akcyjna Vienna Insurance Group, Warschau | 81,61 | 110.830 | 90.452 | 1.448 | 1.182 | 2025 |
| Vienna-Life Lebensversicherung AG Vienna Insurance Group, BERN | 100,00 | 15.075 | 15.075 | -317 | -317 | 2024 |
| WIENER STÄDTISCHE OSIGURANJE akcionarsko drustvo za osiguranje Beograd, Belgrad | 100,00 | 49.953 | 49.953 | 11.673 | 11.673 | 2024 |
| WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group, Wien | 90,82 | 841.579 | 764.322 | 115.392 | 104.799 | 2025 |
| Wiener Osiguranje Vienna Insurance Group a.d., Banja Luka | 100,00 | 9.434 | 9.434 | 136 | 136 | 2024 |
| Akcionarsko drustvo za zivotno osiguranje Wiener Städtische Podgorica, Vienna Insurance Group, Podgorica | 100,00 | 6.910 | 6.910 | 931 | 931 | 2024 |
| Wiener osiguranje Vienna Insurance Group dionicko drustvo za osiguranje, Zagreb | 97,82 | 72.826 | 71.237 | 3.850 | 3.766 | 2024 |
| twinformatics GmbH, Wien | 20,00 | 4.225 | 845 | 429 | 86 | 2024 |
| Beteiligungen | | | | | | |
| Erste Asset Management GmbH, Wien | 0,76 | 272.378 | 2.067 | 83.593 | 634 | 2024 |
| Wiener Börse AG, Wien | 8,50 | 208.981 | 17.765 | 46.404 | 3.945 | 2024 |

V. SONSTIGE ANGABEN

Das Grundkapital beträgt EUR 132.887.468,20. Es ist eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt ist. Die ausgegebene Stückzahl blieb unverändert.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt. Arbeitnehmer:innen, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.

Der Vorstand muss aus mindestens drei und darf aus höchstens acht Personen bestehen. Dem Aufsichtsrat gehören mindestens drei, höchstens zwölf Mitglieder (Kapitalvertreter) an. Der Wiener Städtische Versicherungsverein, welcher direkt und indirekt rd. 72,47% (72,47%) des Grundkapitals hält, ist berechtigt, bis zu einem Drittel der Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden, sobald und solange er an der Gesellschaft nicht mehr als 50% der stimmberechtigten Aktien hält. Sofern das Gesetz oder die Satzung nicht eine andere Mehrheit vorschreibt, beschließt die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten; hinsichtlich der Rechte des Aktionärs Wiener Städtische Versicherungsverein wird auf den zuvor angeführten Absatz verwiesen.

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, insbesondere keine, welche den Bestand an Beteiligungen an Versicherungsunternehmen berühren.

Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmer:innen für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.

Der Vorstand ist gem. § 169 AktG bis längstens 22. Mai 2030 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft – auch in mehreren Tranchen – um bis zu Nominale EUR 66.443.734,10 durch Ausgabe von bis zu 64.000.000 auf Namen oder Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage oder eine Kombination dieser beiden zu erhöhen. Über den Inhalt der Aktienrechte, den Ausschluss der Bezugsrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktiengabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Dabei können auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden, die den Rechten aus bereits bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen. Die Ausgabepreise von Stamm- und Vorzugsaktien können verschieden hoch sein.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 23. Mai 2025 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Mai 2030 einmalig oder mehrmals Wandelschuldverschreibungen gemäß § 174 AktG, mit denen ein Umtausch- oder Bezugsrecht auf bis zu 30.000.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 31.145.500,36 verbunden ist, im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben.

Das Grundkapital ist demnach gem. § 159 (2) Z1 AktG um bis zu EUR 31.145.500,36 durch Ausgabe von bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 23. Mai 2025 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen eingeräumten Bezugs- oder Umtauschrecht Gebrauch machen. Bisher hat der Vorstand keinen Beschluss über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf Grundlage der am 23. Mai 2025 erteilten Ermächtigung gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 23. Mai 2025 weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats gemäß § 174 (2) AktG bis 22. Mai 2030 Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu

EUR 2.000.000.000,00, auch in mehreren Tranchen, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben. Bislang hat der Vorstand auf Grundlage dieser Ermächtigung keinen Beschluss über die Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 23. Mai 2025 ermächtigt, gem. § 65 (1) Z4 und Z8, sowie (1a) und (1b) AktG im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Bestand an eigenen Aktien, einmal oder auch mehrfach im Ausmaß von insgesamt bis zu 10% des Grundkapitals auf die Inhaber:in lautende Stammaktien während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der Hauptversammlung zu erwerben. Der beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert darf nicht niedriger als maximal 50% unter und nicht höher als maximal 10% über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs an der Wiener Börse der dem Rückerwerb vorhergehenden zehn Börsetage betragen. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige, zweckmäßige Art erfolgen. Im Falle des Rückerwerbs über ein öffentliches Angebot ist der Stichtag für das Ende des Durchrechnungszeitraums der Tag, an dem die Absicht bekannt gemacht wird, ein öffentliches Angebot zu stellen (§ 5 (2) und (3) Übernahmegesetz).

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 26. Mai 2023 für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts

- zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer:innen und leitende Angestellte der Gesellschaft oder an Arbeitnehmer:innen, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu verwenden;
- zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen, die auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung am 23. Mai 2025 ausgegeben werden, zu verwenden; und
- auf eine andere gesetzlich zulässige Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern.

Der schriftliche Bericht über die Gründe des Bezugsrechtsausschlusses liegt der Hauptversammlung vor. Bislang hat der Vorstand von diesen Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht. Der Konzern hält zum Bilanzstichtag keine eigenen Aktien.

Am 2. März 2015 hat die Gesellschaft eine Nachranganleihe im Gesamtnennbetrag von EUR 400.000.000,00 mit einer Laufzeit von 31 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die Gesellschaft ist erstmals am 2. März 2026 und zu jedem folgenden Kupontermin zu 100% möglich. In den ersten elf Jahren der Laufzeit wird die Nachranganleihe mit einem Zinssatz von 3,75% p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die nachrangige Anleihe entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II und notiert an der Luxemburger Börse. Am 21. April 2023 erfolgte der erste vorzeitige teilweise Rückkauf der nachrangigen Schuldverschreibungen, wobei rd. 46% (EUR 185,6 Mio.) zurückgekauft werden konnten. Am 3. April 2025 erfolgte der Rückkauf weiterer rd. EUR 60 Mio., womit das noch aushaftende Volumen dieser Schuldverschreibungen von EUR 154,4 Mio. beträgt.

Im Rahmen einer Privatplatzierung wurde am 6. April 2017 eine nachrangige Anleihe in Höhe von EUR 200.000.000,00 mit einer Laufzeit von 30 Jahren an internationale institutionelle Investoren emittiert. Die nachrangige Anleihe ist nach Ablauf von 10 Jahren erstmals durch die VIG Holding kündbar und entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Einbeziehung in den Dritten Markt der Wiener Börse erfolgte mit 13. April 2017. Bis zum 13. April 2027 betragen die Zinsen jährlich 3,75%. Danach wird die Schuldverschreibung variabel verzinst. Am 3. April 2025 erfolgte der vorzeitige Rückkauf von rd. EUR 66 Mio., womit das noch aushaftende Volumen dieser Schuldverschreibungen rd. EUR 134 Mio. beträgt.

Im Rahmen einer weiteren Privatplatzierung wurde im Juni 2021 eine Nachranganleihe im Gesamtvolumen von EUR 300.000.000,00 und unbefristeter Laufzeit als Restricted Tier 1 Instrument begeben, welche zur Gänze vom Hauptaktionär der VIG Holding, dem Wiener Städtischen Versicherungsverein, gezeichnet wurde. In den ersten zehn Jahren werden die nachrangigen Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von 3,2125% p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel.

Am 8. Juni 2022 wurde eine nachrangige Tier 2 Anleihe im Gesamtnennbetrag von EUR 500.000.000,00 platziert. Die Nachranganleihe hat eine Laufzeit von 20 Jahren und ist nach Ablauf von 10 Jahren erstmals durch die VIG Holding kündbar. Die Schuldverschreibungen werden anfänglich mit jährlich 4,875% fest verzinst. Sofern nicht zuvor gekündigt und zurückgezahlt werden die Schuldverschreibungen ab dem 15. Juni 2032 (einschließlich) variabel verzinst. Die Schuldverschreibungen notieren an der Wiener Börse.

Am 2. April 2025 wurde eine nachrangige Tier 2-Anleihe im Gesamtnennbetrag von EUR 300.000.000,00 platziert. Es handelt sich dabei um die zweite Anleihe der VIG im Nachhaltigkeitsformat. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 20 Jahren und ist nach Ablauf von 10 Jahren erstmals durch die VIG Holding kündbar. Sie entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II sowie der Kapital-Qualifizierung gemäß der Ratingagentur S&P. Die Schuldverschreibungen werden anfänglich mit jährlich 4,625% fest verzinst. Sofern nicht zuvor gekündigt und zurückgezahlt, werden die Schuldverschreibungen ab dem 2. April 2035 (einschließlich) variabel verzinst. Die Schuldverschreibungen notieren an der Wiener Börse.

Senior-Nachhaltigkeitsanleihe

Am 18. März 2021 wurde erstmals eine Senior-Nachhaltigkeitsanleihe im Gesamtnennbetrag von EUR 500.000.000,00 mit einer Laufzeit von 15 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die VIG Holding ist erstmals am 26. Dezember 2035 und danach jeden Tag bis zur Fälligkeit zu 100% möglich. Bis zum Ende der Laufzeit wird die Senior-Nachhaltigkeitsanleihe mit einem Zinssatz von 1,00% p.a. fix verzinst. Die Anleihe notiert an der Wiener Börse. Bereits im ersten Jahr der Emission konnte der gesamte Nettoerlös für grüne und soziale Projekte zur Verfügung gestellt werden.

DER AUFSICHTSRAT SETZTE SICH IM GESCHÄFTSJAHR 2025 AUS FOLGENDEN PERSONEN ZUSAMMEN:

Vorsitzender:

Rudolf Ertl (bis 30. Juni 2025)
Peter Thirring (seit 1. Juli 2025)

Vorsitzender-Stellvertreter:

Rudolf Ertl (seit 01. Juli 2025)
Martin Simhandl
Robert Lasshofer

Mitglieder:

Martina Dobringer
András Kozma
Vratislav Kulhánek
Hana Macháčová
Peter Mihók
Katarína Slezáková
Ágnes Svoób
Gertrude Tumpel-Gugerell

Änderungen während des Geschäftsjahres:

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2024 Rudolf Ertl für die Funktionsperiode bis zum 30. Juni 2025 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Für die gesamte restliche Funktionsperiode ab 1. Juli 2025 bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2027 entscheidet, wurde Peter Thirring zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2025 ab 1. Juli 2025 bzw. ab Eintragung der Satzungsänderung im Firmenbuch für die gesamte restliche Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2027 entscheidet, Rudolf

Ertl zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates und im Falle seiner Verhinderung Martin Simhandl zum weiteren Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates und im Falle auch seiner Verhinderung Robert Lasshofer zum weiteren Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

DER VORSTAND SETZTE SICH IM GESCHÄFTSJAHR 2025 AUS FOLGENDEN PERSONEN ZUSAMMEN:

Vorsitzender des Vorstands:

Hartwig Löger

Stellvertreter des Vorsitzenden des Vorstands:

Peter Höfinger

Mitglieder:

Liane Hirner
Gerhard Lahner
Gábor Lehel
Harald Riener

stellvertretendes Mitglied:

Christoph Rath (bis 31. Dezember 2025)

Änderung nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Christoph Rath wurde mit Wirksamkeit 1. Jänner 2026 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands der VIG Holding bestellt.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten inklusive Vorstand betrug 361 (344). Diese waren im Versicherungsbetrieb, mit einem Personalaufwand von TEUR 55.251 (TEUR 48.592) tätig.

Bei den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitgliedern des Aufsichtsrats haften am 31. Dezember 2025 keine Kredite aus (TEUR 0).

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats bestanden am 31. Dezember 2025 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 3.530 (TEUR -328) entfallen im Jahr 2025 TEUR 10.041 (TEUR 60) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft und übt die Konzernleitungsfunktion aus. Darüber hinaus werden teilweise weitere Aufgaben in verbundenen bzw. nahestehenden Unternehmen übernommen.

Für ihre Tätigkeit erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr von der Gesellschaft TEUR 7.800 (TEUR 6.951). Für ihre Tätigkeit als gesetzliche Vertreter oder Angestellte von verbundenen Unternehmen erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr Bezüge in der Höhe von TEUR 25 (TEUR 25).

Frühere Mitglieder des Vorstands erhielten TEUR 2.261 (TEUR 2.175).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2025 auf TEUR 877 (TEUR 902).

Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG des Wiener Städtische Versicherungsverein, Wien.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet.

Zur Regelung der positiven und negativen Steuerumlagen zwecks verursachungsgerechter Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung wurden Vereinbarungen zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied getroffen. Wird dem Gruppenträger ein positives Einkommen zugerechnet, so beträgt die Steuerumlage 23% (23%) des zugerechneten positiven Einkommens. Falls dem Gruppenträger ein negatives Einkommen zugewiesen wird, beträgt die negative Steuerumlage 20,7% (20,7%) des laufenden steuerlichen Verlustes.

Gegenüber dem Gruppenträger besteht eine Forderung von TEUR 168.660 (TEUR 163.981).

Die Gesellschaft ist in den von dem Wiener Städtische Versicherungsverein mit Sitz in Wien aufgestellten Konzernabschluss einbezogen. Der offengelegte Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

VI. GLOBALE MINDESTBESTEUERUNG

Die EU-Mitgliedstaaten haben die Umsetzung der Global Anti-Base Erosion (GloBE)-Regeln der zweiten Säule der internationalen Steuerreform der OECD auf europäischer Ebene beschlossen. Die EU-Richtlinie sieht vor, dass Gewinne von multinationalen Unternehmensgruppen oder großen inländischen Gruppen mit konsolidierten Umsatzerlösen von mindestens EUR 750,0 Mio. künftig einem Steuersatz von mindestens 15% unterliegen. Die Richtlinie wurde mit dem, am 30. Dezember 2023 veröffentlichten, Mindestbesteuerungsreformgesetz in das österreichische Recht umgesetzt.

Die Änderungen im UGB betreffen die Bilanzierung bzw. Berichterstattung von latenten Steuern in Anlehnung der Änderung von IAS 12 für die IFRS-Bilanzierung. Bezüglich latenter Steuern wurde mit 23. Mai 2023 die fachliche Leitlinie zu den Änderungen an IAS 12 vom IASB veröffentlicht. Basierend auf dieser wird bis auf weiteres eine Ausnahme von der Berücksichtigung von latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten gemäß den Vorgaben der globalen Mindestbesteuerung geregelt. Diese Ausnahme von der Bilanzierung gilt auch für das UGB und wird von der VIG entsprechend angewendet.

Auf Basis der österreichischen vollkonsolidierten Unternehmen der VIG-Gruppe werden die Safe Harbour Rules per 31. Dezember 2025 erfüllt. Die tatsächlichen Steuern umfassen auch die seit 31. Dezember 2023 neu eingeführte Primär-Ergänzungssteuer für im Ausland gelegene Geschäftseinheiten.

VII. ENTFALL DER UST-ZWISCHENBANKBEFREIUNG

Im Zusammenhang mit dem derzeit laufenden Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof hinsichtlich des Status der österreichischen Regelung des § 6 Abs 1 Z 28 UStG (sog. „Zwischenbankbefreiung“) als verbotene Beihilfe wurde von der Bildung einer Rückstellung abgesehen. Die Gründe hierfür sind, dass weder das Urteil des Europäischen Gerichtshofs noch die drauf folgenden Handlungen der Europäischen Kommission sowie der österreichischen Behörden feststehen. Darüber hinaus ist eine qualifizierte Berechnung der Höhe der Rückstellung nicht möglich. Es ist derzeit unklar, ob der Leistende oder der Leistungsempfänger der gemäß § 6 Abs 1 Z 28 UStG umsatzsteuerbefreiten Leistungen den für die Beihilfe relevanten „Vorteil“ hat. Auch ist unklar wie zeitliche Effekte und ein etwaiger Vorsteuerabzug die Höhe dieses „Vorteils“ beeinflussen.

VIII. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse wurden bis zum 23. März 2026 berücksichtigt. An diesem Tag wurde der vorliegende Geschäftsbericht zur Veröffentlichung durch den Vorstand freigegeben.

Kündigung und Rückzahlung Nachrangiger Schuldverschreibungen 2015

Die VIG hat beschlossen, die Nachrangigen Schuldverschreibungen mit Fälligkeit 2046 (Schuldverschreibungen 2015) im Gesamtwert vom aktuell noch aushaftenden Nominale in Höhe von EUR 154.446.000 mit Wirkung zum 2. März 2026 zu kündigen und zu ihrem Rückzahlungsbetrag von 100 % ihres Nennbetrags zuzüglich aller bis zum Rückzahlungstag (ausschließlich) angefallener Zinsen zurückzuzahlen. Sämtliche Genehmigungen durch die Finanzmarktaufsicht wurden erteilt.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe (VIG Holding) hat das Geschäftsjahr 2025 mit einem Bilanzgewinn von EUR 451.146.312,48 abgeschlossen. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung wird nachstehende Gewinnverwendung vorgeschlagen:

Die 128 Mio. Aktien erhalten eine Dividende von EUR 1,73 je Aktie. Als Auszahlungstag wird der 28. Mai 2026, als Record Date (Nachweisstichtag Dividende) der 27. Mai 2026 und als Ex-Tag dieser Dividende wird der 26. Mai 2026 bestimmt.

Insgesamt erfolgt daher eine Ausschüttung von EUR 221.440.000,00. Der nach der Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2025 in der Höhe von EUR 229.706.312,48 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Wien, 23. März 2026

Der Vorstand:



Hartwig Löger
Generaldirektor (CEO),
Vorstandsvorsitzender



Mag. Peter Höfinger
Generaldirektor-Stellvertreter,
stv. Vorstandsvorsitzender



WP/StB Mag. Liane Hirner
CFRO, Vorstandsmitglied



Mag. Gerhard Lahner
COO, Vorstandsmitglied



Gábor Lehel
CIO, Vorstandsmitglied



Mag. (FH) Christoph Rath
Vorstandsmitglied



Mag. Harald Riener
Vorstandsmitglied

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe,
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 266 VAG i.V.m. § 275 UGB zur Anwendung.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen

Siehe Anhang Kapitel „I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, Kapitel „II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz“, sowie Kapitel „IV. Wesentliche Beteiligungen“

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen stellen bei der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe einen erheblichen Teil der Vermögenswerte dar.

In Vorjahren wurden aufgrund von nachhaltigen Wertminderungen bei Anteilen von einzelnen Versicherungsunternehmen Abschreibungen in signifikanter Höhe erfasst. Im Geschäftsjahr ist zu überprüfen, ob Veränderungen in den marktbezogenen, ökonomischen oder gesetzlichen Rahmenbedingungen Wertaufholungen oder weitere Wertminderungen erfordern.

Für die Beurteilung der Werthaltigkeit bzw. Werterholung werden die Buchwerte den anteiligen Eigenkapitalien sowie beizulegenden Werten der Unternehmen gegenübergestellt. Die Ermittlung der beizulegenden Werte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Faktoren. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Cashflows der Tochtergesellschaften, welche unter anderem auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie den Einschätzungen des Vorstands hinsichtlich der Entwicklung des Marktumfelds und des künftigen Geschäftsverlaufs basieren. Weitere Faktoren sind die unterstellte langfristige Wachstumsrate sowie die zugrunde gelegten regionenspezifischen Kapitalkosten.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Versicherungsunternehmen haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben die jeweiligen Buchwerte den anteiligen Eigenkapitalien der Unternehmen gegenübergestellt.
- Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen sowie die Berechnungsmethode der Beteiligungsbewertungen beurteilt.
- Die bei den Berechnungen zugrunde gelegten prognostizierten Cash flows der Detailplanung haben wir in Stichproben mit der aktuellen, von der Geschäftsleitung genehmigten strategischen Unternehmensplanung abgeglichen. Die Fortschreibung der Detailplanung für die weiteren Jahre haben wir mithilfe analytischer Prüfungshandlungen verplausibilisiert.
- Darüber hinaus haben wir uns mit den wesentlichen Planungsannahmen auseinandergesetzt und die Annahmen zur Entwicklung der Wachstumsraten in den einschlägigen Absatzmärkten analysiert.
- Die Planungstreue haben wir anhand von Informationen aus Vorperioden analysiert.
- Da bereits geringfügige Änderungen des Kapitalkostensatzes erhebliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten beizulegenden Wertes haben, haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten die Ermittlung der Kapitalkosten beurteilt und die Ableitung der zugrunde gelegten Parameter nachvollzogen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Abschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können.

Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Abschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Abschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 24. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt und am 25. Juni 2024 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien beauftragt.

Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 23. Mai 2025 bereits für das darauf folgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 3. Juni 2025 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Smrekar.

Wien, am 26. März 2026

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:

Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den unternehmensrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes aufgestellte Jahresabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, 23. März 2026

Der Vorstand:



Hartwig Löger
Generaldirektor (CEO),
Vorstandsvorsitzender



Mag. Peter Höfinger
Generaldirektor-Stellvertreter,
stv. Vorstandsvorsitzender



WP/StB Mag. Liane Hirner
CFRO, Vorstandsmitglied




Mag. Gerhard Lahner
COO, Vorstandsmitglied



Gábor Lehel
CIO, Vorstandsmitglied



Mag. (FH) Christoph Rath
Vorstandsmitglied



Mag. Harald Riener
Vorstandsmitglied

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Der Aufsichtsrat hat sowohl als Ganzes als auch durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter regelmäßig die Gelegenheit wahrgenommen, die Geschäftsführung der Gesellschaft sowie auch die Tätigkeit des Vorstands in Zusammenhang mit dessen Gruppenleitung und Gruppenüberwachung umfassend zu überwachen. Diesem Zweck dienten ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschusssitzungen sowie eingehende und zu einzelnen Themen vertiefende Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstands, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage der Gesellschaft und der Gruppe erteilten. In diesen Gesprächen wurden unter anderem die Strategie, die Geschäftsentwicklung (als Ganzes sowie in einzelnen Ländern), das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem, die Tätigkeit der Internen Revision und der Compliance-Funktion sowie der versicherungsmathematischen Funktion und die Rückversicherung – sowohl auf Holdingebene als auch auf Gruppenebene – sowie weitere für die Gesellschaft und die

VIG-Versicherungsgruppe bedeutende Themen diskutiert.

Die VIG Holding bekennt sich zur gesellschaftlichen Verantwortung sowie zur Bedeutung der Mitarbeiter:innen als Träger:innen von Leistung, Innovation und Expertise. Entsprechend den Solvency II-Vorschriften müssen seit dem Jahr 2016 nichtfinanzielle Aspekte Teil der Leistungserwartungen für variable Bezüge von Vorstandsmitgliedern sein. Auch im Geschäftsjahr 2025 hängt die Zielerfüllung für die Vorstandsmitglieder sowohl von finanziellen als auch von nichtfinanziellen Kriterien ab. Grundsätze des Vergütungssystems sind in der Vergütungspolitik sowie im Vergütungsbericht 2025 ausführlich dargestellt.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte fünf Ausschüsse gebildet. Die Aufgaben und die Zusammensetzung der Ausschüsse sind auf der Website der Gesellschaft sowie im konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2025 nachzulesen. Im Jahr 2025 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und fünf über das Geschäftsjahr verteilte Aufsichtsratssitzungen statt. Ein Beschluss des Aufsichtsrates wurde im Umlaufweg gefasst. Weiters wurden vier Sitzungen des Prüfungsausschusses (Bilanzausschuss) abgehalten und zwei Beschlüsse des Prüfungsausschusses im Umlaufweg gefasst. An drei Sitzungen des Prüfungsausschusses und an vier Sitzungen des Aufsichtsrats einschließlich jener Sitzung des Aufsichtsrats im Jahr 2025, die sich mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2024 und des Konzernabschlusses 2024 sowie mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2024 befasste, und an der Hauptversammlung hat die Abschluss- und Konzernabschlussprüferin, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, FN 269873y (KPMG), teilgenommen. Die KPMG hat den Prüfungsausschuss auch über die Planung und den Ablauf der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2025 informiert. Im Jahr 2025 wurden drei Sitzungen des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten (Personalausschuss) abgehalten. Der Ausschuss für dringende Angelegenheiten (Arbeitsausschuss) hat im Jahr 2025 zweimal getagt. Der Nominierungsausschuss und der Strategieausschuss haben im Jahr 2025 nicht getagt; strategische Fragen wurden im Gesamtaufichtsrat behandelt. Details über die Sitzungsteilnahmen der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2025 können dem Corporate Governance-Bericht 2025 entnommen werden.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden in keiner Aufsichtsratssitzung Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme von Vorstandsmitgliedern erörtert.

Um die Wirksamkeit und Effizienz seiner Tätigkeiten und seiner Arbeitsweise sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat seine Arbeitsweise im Rahmen einer Selbstevaluierung überprüft. Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die Organisation und Arbeitsweise in zufriedenstellender Weise effizient und gesetzeskonform sind. Ein Änderungsbedarf oder Änderungswunsch in Bezug auf die bisher geübte Praxis konnte nicht festgestellt werden.

Als Abschlussprüferin und Konzernabschlussprüferin für das Geschäftsjahr 2025 wurde über Vorschlag und Antrag des Aufsichtsrates und der Hauptversammlung am 24. Mai 2024 die KPMG gewählt und daher hat KPMG diese Aufgaben für das Geschäftsjahr 2025 durchgeführt.

Im Jahr 2025 befasste sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit folgenden Themen:

Der Prüfungsausschuss hat durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und Erörterungen mit der (Konzern-)Abschlussprüferin den Rechnungslegungsprozess und den Prozess der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie den Ablauf der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung überwacht und keine Umstände oder Tatsachen festgestellt, die Anlass zu Beanstandung gegeben hätten. Der Prüfungsausschuss hat auch die Möglichkeiten zur Erteilung von Empfehlungen oder Vorschlägen zur Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Rechnungslegungsprozesses und des Prozesses der Nachhaltigkeitsberichterstattung geprüft und auf Grundlage der vom Prüfungsausschuss im Rahmen seiner Prüftätigkeit umfassend eingeholten Informationen und Unterlagen die eingerichteten Prozesse für ausreichend befunden.

Der Prüfungsausschuss hat sich im Jahr 2025 auch mit den ORSA-Berichten der VIG Holding und der VIG Gruppe befasst und dem Aufsichtsrat darüber berichtet. Der Prüfungsausschuss hat die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, der Internen Revision sowie des Risikomanagementsystems, auch soweit die Nachhaltigkeitsberichterstattung betroffen ist, überwacht und diese für wirksam erachtet, indem Darstellungen über die Abläufe und Organisation dieser Systeme vom Vorstand, von der (Konzern-)Abschlussprüferin und von den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen eingeholt wurden. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen wurde auch dem gesamten Aufsichtsrat die Gelegenheit geboten, sich von der Funktionsfähigkeit der eingerichteten Kontroll- und Prüfungssysteme zu überzeugen.

Weiters wurden der Revisionsplan und seine Umsetzung sowie die von der Internen Revision quartalsweise erstellten Berichte im Prüfungsausschuss und im Gesamtaufichtsrat erörtert und gemeinsam mit dem Leiter der Internen Revision und Konzernrevision diskutiert.

Der Prüfungsausschuss hat die Berichte über die Solvabilität und Finanzlage auf Solo- und auf Gruppenebene geprüft und darüber dem Gesamtaufichtsrat berichtet. Es wurden keine Umstände oder Tatsachen festgestellt, die Anlass zu Beanstandungen gegeben hätten.

Der Prüfungsausschuss hat sich im Jahr 2025 mit der Auswahl des Abschluss- bzw. Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2026 und des Prüfers der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung (konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung) für das Geschäftsjahr 2026 auseinandergesetzt. Es wurde festgestellt, dass hinsichtlich KPMG keine Ausschlussgründe oder Umstände, welche die Besorgnis einer Befangenheit begründen würden, vorliegen, und dass ausreichende Schutzmaßnahmen getroffen worden sind, die eine unabhängige und unbefangene Prüfung sicherstellen.

Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse berichtet und hat dem Aufsichtsrat und dieser in der Folge der Hauptversammlung die KPMG für die Wahl zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer vorgeschlagen. Die Hauptversammlung hat KPMG als Abschluss- und Konzernabschlussprüferin für das Jahr 2026 gewählt. Weiters hat die Hauptversammlung die KPMG zur Prüferin der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung (konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung) gewählt.

In einer Sitzung des Prüfungsausschusses haben sich die Ausschussmitglieder mit der (Konzern-)Abschlussprüferin betreffend die Festlegung der wechselseitigen Kommunikation sowie die Prüfungsplanung beraten.

Der Prüfungsausschuss hat weiters den Jahresabschluss 2025, den Lagebericht und den konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2025 vom Vorstand erhalten, eingesehen und sorgfältig geprüft. Im Zuge dieser Prüfung wurde auch der

Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung im Hinblick auf die Eigenmittelausstattung und die Auswirkungen auf die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft. Ebenso hat der Prüfungsausschuss den Konzernabschluss 2025 und den Konzernlagebericht einschließlich der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung (Nachhaltigkeitserklärung) einer Prüfung unterzogen. Weiters wurden die von der (Konzern-)Abschlussprüferin KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2025 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2025 samt Konzernlagebericht einschließlich der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung (Nachhaltigkeitserklärung) vom Prüfungsausschuss eingesehen und geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung wurde einstimmig beschlossen, dem Aufsichtsrat die Feststellung des Jahresabschlusses zu empfehlen. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Die (Konzern-)Abschlussprüferin hat dem Prüfungsausschuss einen zusätzlichen Bericht nach Art. 11 der Abschlussprüfer-Verordnung (EU), der auch die Ergebnisse sowohl der Abschlussprüfung als auch der Konzernabschlussprüfung erläutert, erstattet. Dieser zusätzliche Bericht der Abschlussprüferin wurde auch dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Ebenso hat der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeit der Abschluss- und Konzernabschlussprüferin überprüft und überwacht und sich durch die Vorlage von geeigneten Unterlagen und Nachweisen, insbesondere im Hinblick auf die Angemessenheit des Honorars und die für die Gesellschaft erbrachten zusätzlichen Leistungen, von der Unabhängigkeit überzeugen können. Der Prüfungsausschuss hat sich mit Nichtprüfungsleistungen befasst und konnte im Rahmen der Prüfung und Überwachung der Unabhängigkeit der Abschlussprüferin und Konzernabschlussprüferin keine Umstände feststellen, die Zweifel an deren Unabhängigkeit und Unbefangenheit begründen würden.

Der Aufsichtsrat befasste sich insbesondere mit folgenden Themen:

Über die Prüfungsergebnisse und die im Prüfungsausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat jeweils in der darauffolgenden Sitzung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat die VIG Gruppenstrategie 2026 - 2028 „evolve28“ behandelt und dazu seine Zustimmung erteilt. Der Vorstand der VIG Holding informierte die Mitglieder des Aufsichtsrats im Jahr 2025 über wesentliche Nachhaltigkeits- und Informationssicherheitsthemen. Im Berichtsjahr wurden unter anderem der Transition Plan (konsolidierter Übergangsplan für den Klimaschutz) behandelt. Im Transition Plan verpflichtet sich die VIG zur Erreichung von Zwischenzielen bis 2030. Weiters wurde das VIG-Nachhaltigkeitsprogramm erläutert. Regelmäßig wird auch über Compliance, IT-Sicherheit und Datenschutz Bericht erstattet. Der Aufsichtsrat hat sowohl als Ganzes als auch durch den Prüfungsausschuss die Gelegenheit wahrgenommen, Nachhaltigkeitsaspekte zu behandeln.

Der gesamte Aufsichtsrat hat sich mit dem Jahresabschluss 2025 samt Lagebericht und dem konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2025, dem Konzernabschluss 2025 samt Konzernlagebericht einschließlich der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung (Nachhaltigkeitserklärung) sowie dem vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Gewinnverwendung befasst und diesen eingehend geprüft. Hinsichtlich des Gewinnverwendungsvorschlages wurde insbesondere die Vertretbarkeit im Hinblick auf die Bedeckung der Eigenmittelerfordernisse geprüft. Der Vorschlag erfüllt die geltenden rechtlichen Vorgaben und berücksichtigt vorausschauend die gesamtwirtschaftliche und finanzielle Lage sowie deren Auswirkungen auf die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft. Der Vorschlag steht im Einklang mit der kontinuierlich verfolgten vorsichtigen und nachhaltigen Kapitalplanung zur langfristigen Gewährleistung einer soliden Solvenz- und Liquiditätsposition.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben für das Geschäftsjahr 2025 einen Vergütungsbericht erstellt.

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2025 Herrn Christoph Rath, bisher stellvertretendes Mitglied des Vorstands, mit Wirksamkeit 1. Jänner 2026 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands der VIG Holding bestellt.

Weiters wurden die von der (Konzern-)Abschlussprüferin KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2025 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2025 samt Konzernlagebericht einschließlich der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung (Nachhaltigkeitserklärung) vom Aufsichtsrat eingesehen und geprüft. KPMG hat im Rahmen ihrer Prüfung des Jahresabschlusses 2025 samt Lagebericht und des Konzernabschlusses 2025 samt Konzernlagebericht einschließlich der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung (Nachhaltigkeitserklärung) keine Einwendungen erhoben. KPMG hat festgestellt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung vermittelt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß §243a UGB sind zutreffend. KPMG hat weiters festgestellt, dass auch der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr 2025, in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den Bestimmungen des §138 VAG in Verbindung mit §245a UGB vermittelt. Der Konzernlagebericht einschließlich der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung (Nachhaltigkeitserklärung) steht im Einklang mit dem Konzernabschluss. Zusätzlich hat KPMG gemäß §269 Abs. 3 UGB festgestellt, dass der konsolidierte Corporate Governance-Bericht 2025 aufgestellt worden ist. Auch die Prüfung durch den gesamten Aufsichtsrat hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat erklärte, dass er den Prüfungsberichten der Abschluss- und Konzernabschlussprüferin nichts hinzuzufügen hat.

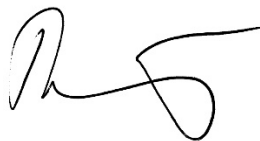
Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2025 zu billigen, den Lagebericht, den Konzernabschluss 2025 und den Konzernlagebericht einschließlich der konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung (Nachhaltigkeitserklärung) sowie den konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2025 nicht zu beanstanden sowie sich mit dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2025 ist somit gemäß §96 Abs. 4 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstands beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im April 2026

Der Aufsichtsrat:

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'P' followed by a series of loops and a long horizontal stroke.

Dr. Peter Thirring (Vorsitzender)

Kontakte VIG Holding

Asset Management (incl. Real Estate)

Harald Friedl

Tel.: +43 (0) 50 390-20733
E-Mail: harald.friedl@vig.com

Assistance

Markus Maurer

Tel.: +43 (0) 50 390-20147
E-Mail: markus.maurer@vig.com

Betriebsorganisation

Robert Redl

Tel.: +43 (0) 50 390-22193
E-Mail: robert.redl@vig.com

CO³ | Communication, internal Cooperation & Collaboration

Karin Kafesie

Tel.: +43 (0) 50 390-21211
E-Mail: karin.kafesie@vig.com

Compliance (incl. AML)

Jasmin Schwarz

Tel.: +43 (0) 50 390-20249
E-Mail: jasmin.schwarz@vig.com

Corporate Business

Gerald Netal

Tel.: +43 (0) 50 390-26900
E-Mail: gerald.netal@vig.com

Josef Aigner

Tel.: +43 (0) 50 390-26112
E-Mail: josef.aigner@vig.com

Customer Experience (Competence Center)

Rafal Mosionek

Tel.: +48 60 903 8530
E-Mail: rafal.mosionek@compensa.pl

Data & Analytics

Carsten Dehner

Tel.: +43 (0) 50 390-26719
E-Mail: carsten.dehner@vig.com

European Affairs

Dieter Pscheidl

Tel.: +43 (0) 50 390-20079
E-Mail: dieter.pscheidl@vig.com

Finanz- und Rechnungswesen Österreich

Hartwig Fuhs

Tel.: +43 (0) 50 350-21810
E-Mail: hartwig.fuhs@vig.com

General Secretariat and Legal

Philipp Bardas

Tel.: +43 (0) 50 390-21062
E-Mail: philipp.bardas@vig.com

Group Actuarial, Planning & Controlling

Werner Matula

Tel.: +43 (0) 50 390-21999
E-Mail: werner.matula@vig.com

Group Finance & Regulatory Reporting

Roland Goldsteiner

Tel.: +43 (0) 50 390-21865
E-Mail: roland.goldsteiner@vig.com

Group Security & Resilience

Clemens Peyerl

Tel.: +43 (0) 50 390-23343
E-Mail: clemens.peyerl@vig.com

Group Treasury & Capital Management

Hannes Gruber

Tel.: +43 (0) 50 390-21174
E-Mail: hannes.gruber@vig.com

Human Resources

Barbara Hohl

Tel.: +43 (0) 50 390-21845
E-Mail: barbara.hohl@vig.com

Internal Audit

Martin Pongratz

Tel.: +43 (0) 50 390-21047
E-Mail: martin.pongratz@vig.com

Investor Relations**Nina Higatzberger-Schwarz**

Tel.: +43 (0) 50 390-21920

E-Mail: nina.higatzberger@vig.com

Opportunity Management**Klaus Mühleder**

Tel.: +43 (0) 50 390-21363

E-Mail: klaus.muehleder@vig.com

Process & Project Management**Gabor Megyesi**

Tel.: +43 (0) 50 390-25247

E-Mail: gabor.megyesi@vig.com

Reinsurance**Gerald Klemensich**

Tel.: +43 (0) 50 390-21161

E-Mail: gerald.klemensich@vig.com

Retail Insurance & Business Support

Tel +43 (0) 50 390-21701

Risk Management**Bernhard Reisecker**

Tel.: +43 (0) 50 390-25439

E-Mail: bernhard.reisecker@vig.com

Sponsoring**Alexandra Mühlbacher**

Tel.: +43 (0) 50 390-21118

E-Mail: alexandra.muehlbacher@vig.com

Subsidiaries & Transaction Management**Claudia Ungar-Huber**

Tel.: +43 (0) 50 390-20208

E-Mail: claudia.ungar-huber@vig.com

Tax Reporting and Transfer Pricing**Anke Naderer**

Tel.: +43 (0) 50 390-20283

E-Mail: anke.naderer@vig.com

Transformation & New Business**Ronald Engel**

Tel.: +43 (0) 50 390-25104

E-Mail: ronald.engel@vig.com

VIG IT**Harald Schabernack**

Tel.: +43 (0) 50 390-21783

E-Mail: harald.schabernack@vig.com

IM TEXT VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

| Abkürzung | Vollständiger Firmenwortlaut |
|---|---|
| Erste Group | Erste Group Bank AG |
| VIG, VIG-Versicherungsgruppe, VIG-Gruppe | Alle konsolidierten Konzerngesellschaften |
| VIG Holding bzw. Vienna Insurance Group AG ¹ | VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien |
| VIG Re | VIG Re zajišťovna, a.s., Prag |
| Wiener Städtische | Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group |
| Wiener Städtische Versicherungsverein | Wiener Städtische Versicherungsverein - Vermögensverwaltung |

¹kommt zur Anwendung, wenn die Einzelgesellschaft gemeint ist

HINWEISE

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zur Drucklegung des Geschäftsberichtes vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zu Grunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechen-differenzen auftreten.

Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

INTERNETSEITE – ONLINE-BERICHT

Der Geschäftsbericht steht in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung und kann in beiden Sprachen auch als PDF-Datei von unserer Internetseite (group.vig) unter Investor Relations heruntergeladen werden.

ANSCHRIFT

VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe
Schottenring 30
1010 Wien

Tel: +43 (0) 50 390 22000
www.vig.com

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber:

VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe
Firmenbuch: 75687 f
DVR-Nummer: 0016705

Wirtschaftliches Umfeld und Ausblick:

CEE Equity Research, Erste Group Bank AG

Redaktionsschluss: 23. März 2026

Druck: WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG
Vienna Insurance Group, Wien

17PG001/HD25

